

Blasmusik

4/2019
32. Jahrgang

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL



Weisenblasen

Die hohe Kunst des Einfachen





TIWAG

Ihr verlässlicher Partner vor Ort

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Service Hotline 0800 818 819 | www.tiwag.at



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Gerade die vermeintlich „stille“ Jahreszeit ist für uns Musikantinnen und Musikanten oft genau das Gegenteil. Auftritte bei diversen Feiern, die musikalische Umrahmung von Weihnachtsmärkten und natürlich die zahlreichen Messgestaltungen: Die Tage und Wochen rund um Weihnachten sind

meist stressig. Ganz im Gegensatz dazu steht die gespielte Literatur: Neben weihnachtlichen Melodien stehen Weisen hoch im Kurs. Die ruhigen, einfach klingenden und deshalb vermeintlich „leichten“ Stücke haben aber ihre Tücken. In dieser Ausgabe haben wir uns deshalb intensiv mit dem Thema „Weisenblasen“ befasst und lassen Experten auf diesem Gebiet zu Wort kommen. Als kleinen Weihnachtsgruß findet ihr in der Heftmitte passend dazu Noten für eine vierstimmige Weise zum Entnehmen! Dafür einen herzlichen Dank an Stefan Neussl, der uns das Notenmaterial zur Verfügung gestellt hat.

Außerdem blicken wir auf den nächsten Seiten auf zahlreiche Veranstaltungen, wie beispielsweise den Kapellmeistertag, die Prüfung fürs Stabführerabzeichen und den aus Tiroler Sicht äußerst erfolgreichen Bundesjugendblasorchesterwettbewerb zurück.

Ich wünsche euch viel Freude bei der Lektüre und zugleich schöne Feiertage, hoffentlich ein paar ruhige Stunden im Kreise der Familie sowie alles Gute und viel Gesundheit fürs neue Jahr!

Eure Judith Haaser



FOTO: BRIXLEGER WEIHNACHTSBLÄSER/BERNHARD RUPPRECHTER

Inhalt

Thema	
Weisenblasen: Worauf es ankommt	4-6
Nicht einfach nur Noten spielen	7
Nachgefragt	8
Fachbereiche	
Organisation	
Ehrungstag 2019	10
Blasmusikpreis 2019	12
Besser im Amt, besser für mich	15
Kapellmeister	
Kapellmeistertag	16
Jugend	
JBO-Bundeswettbewerb	20
Stabführer	
Stabführerabzeichen	30
Panorama	
Tiroler Volkskulturpreis 2019	32
Uraufführung Maximilianmarsch	33
Bezirksmeldungen	38
Service	47
NOTEN zum Entnehmen	S. 25-28

Bild oben: Die Brixlegger Bläser bei einem ihrer zahlreichen Auftritte in der Weihnachtszeit.

Fotonachweis Titelbild: Tirol Werbung/Michael Grössinger

Die nächste BiT erscheint Mitte März 2020
Redaktionsschluss: 31. Jänner 2020

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | **Redaktion:** Judith Haaser | **Redaktionsteam:** Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Judith Haaser. | **Produktion:** Ablinger & Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.AblingerGarber.com | **Für den Versand verantwortlich:** Elmar Juen | **Verband:** Haus der Musik Innsbruck: Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: redaktionbit@blasmusik.tirol, www.blasmusik.tirol | **LV-Büro:** office@blasmusik.tirol | Jahresabogebühr € 20,- (ins Ausland plus Porto)

Der Zillertaler Stefan Neussl gilt als Experte im Bereich Weisenblasen.



FOTO: © NEUMANN/CHRISTIAN LEOPOLD

Weisenblasen, ja!, aber ...

Worauf es dabei ankommt und warum Weisenblasen oft grob unterschätzt wird

Innerhalb der vielen Formen unserer alpenländischen Volksmusik erfreut sich die – relativ junge – Disziplin des Weisenblasens großer Beliebtheit. Weisenblasen ist gleichsam „modern“, wenn man diesen Begriff überhaupt in Zusammenhang mit echter Volksmusik verwenden möchte. Noch nie haben sich so viele Bläser mit dieser Disziplin innerhalb unserer alpenländischen Volksmusik beschäftigt und auseinandergesetzt.

Interesse wird dem Weisenblasen erfreulicherweise auch aus dem Blasmusikbereich entgegengebracht. Nahezu alle Weisenbläser haben eine Blasmusik-„Vergangenheit“ bzw. stehen als aktive Musikantinnen und Musikanten in den Reihen unserer Musikkapellen. Kapellmeister, die um den Wert des Musizierens in Weisenbläserform wissen, fördern diese Art des Spiels in kleinen Gruppen.

Wie aus einem Guss

Solide Tonbildung und Tonkultur, sichere und präzise Ansprache, Intonations-Sicherheit in allen Tonlagen und Registern sind bläserische Fertigkeiten, die dem Weisenbläser genauso zur Ehre reichen wie dem Solisten in der Musikkapelle beim Jahreskonzert.

Wenn dann beim Weisenspielen auch noch gemeinsam phrasiert und geatmet wird – möglichst nahe am Vorbild des Volksliedes, das gerade geblasen wird – so ist das Ausdruck eines Miteinanders und das erst lässt eine Weis' wie „aus einem Guss“ klingen. Ein zu starres Festhalten an den notierten Notenwerten ist dabei genauso hinderlich wie eine zu scharfe bzw. harte Tonansprache – gefragt ist gleichsam ein „Rubato-Cantabile-Stil“.

Nicht jedes Lied eignet sich, als Weis' geblasen zu werden, und nicht um jeden musikalischen Preis muss es von jedem alpenländischen Volkslied auch eine Fassung für Weisenbläser geben.

Neuschöpfungen („Bläserweisen“) tun gut daran, sich an Phrasierung und Ak-

kordwelt unseres überlieferten Liedgutes zu orientieren. Kein Volksliedsänger würde beispielsweise auf die Idee kommen, acht- oder noch mehrtaktiger zu phrasieren; und nur weil wir Bläser – allesamt mit guter Ausbildung ausgestattet – dazu in der Lage sind, heißt das noch lange nicht, dass das beim Weisenblasen auch gattungstypisch ist. Schön ist eben, in Anlehnung an ein Wort Goethes, nicht nur was gefällt, sondern was sich auch geziemt.

Der typische Weisenbläsersatz ist – wiederum in Anlehnung an das Vorbild des Volksliedes – bewusst schlicht gehalten, Akkordumkehrungen und Dissonanzen werden sparsam verwendet. Der vierstimmige Satz für Weisenbläser ist am treffendsten mit dem Eigenschaftswort „dicht“ zu beschreiben, das heißt, die drei oberen Stimmen werden so lange als möglich in enger Lage, gleichsam dicht beieinander, geführt; das sichert in der Regel einen guten Gesamtklang und erleichtert eine saubere Intonation. Die Tuba bewegt sich im Rahmen der kleinen und großen Oktave und liefert das musikalische Fundament.

Im vierstimmigen Satz spielen idealerweise zwei Flügelhörner, Ventilposaune und eine Tuba in F oder B. Herrscht hinsichtlich der Verwendung von Flügelhörnern noch völlige Übereinstimmung, so scheiden sich an der derzeit etwas „altmodisch“ erscheinenden Ventilposaune

jedoch die Geister. Gerne wird sie durch ein Tenorhorn, eventuell auch durch eine moderne Zugposaune ersetzt. Denkt man aber an die Funktion dieser dritten Stimme, so ist festzuhalten, dass sie niemals eine Hauptstimme ist, zumeist hat sie eine dienende, füllende Funktion. Und diese kann durch die etwas gedeckt klingende, eng mensurierte Ventilposaune weit besser wahrgenommen werden als durch eine moderne, massiv klingende Zugposaune, oder ein eher breit klingendes Tenorhorn. Durch die Verwendung eines Tenorhorns/einer Zugposaune auf der 3. Stimme verschiebt sich das Klanggleichgewicht zu Ungunsten der die Hauptstimme spielenden Flügelhörner und beeinflusst so den Gesamtklang.

Vom Singen zum Spielen

Wenn wir davon ausgehen, dass wir beim Weisenblasen dem Vorbild des Volksliedsingens nacheifern, so versteht sich die Verwendung eines kultivierten Vibratos von selbst. Eine völlig gerade, ohne jedes Timbre gefärbte Stimme klingt schnell kalt und leblos; selbiges gilt für die Tongebung des Blechbläusers im Allgemeinen und für das Weisenblasen im Besonderen. Ein Vibrato, das dem Wunsch zur Gestaltung entspringt, ist für Weisenbläser geradezu ein Qualitätsmerkmal. Und im Idealfall gleichen »



Die Zillertaler Weisenbläser bei einem Auftritt in Mayrhofen

alle vier Bläser die Schwingungsfrequenz ihres persönlichen Vibratos einander an.

Soweit so einfach ...?

Im Rahmen meiner langjährigen Tätigkeit als Referent zum Thema Weisenblasen mache ich die Erfahrung, dass Weisenblasen – wenn man von einem gewissen Qualitätsanspruch ausgeht – oftmals grob unterschätzt wird.

Zu einfach ist das Notenbild, zu vertraut sind oftmals die Weisen und Melodien. Achtelnoten als „schnellste“ zu artikulierende Notenwerte ... das kann doch kein Problem sein. Fünf Minuten vor dem Auf-

tritt treffen, Notenbüchlein austeilen, proben ist bei der Schlichtheit dieser Musik sowieso nicht notwendig, und dahin geht's.

Und dann geht's wirklich dahin: Intonation mangelhaft, gemeinsames Atmen und Phrasieren Fehlanzeige, Interpretation vom Vorbild des Volksliedes meilenweit entfernt. Diese Herangehensweise ist eigentlich im Sinne meiner vorherigen Ausführungen nicht zu akzeptieren und erweist der volksmusikalischen Form des Weisenblasens keinen Dienst!

Es mangelt sicher nicht an Auftrittsmöglichkeiten; Bläsergruppen werden zur musikalischen Umrahmung dörflicher

Ereignisse gern und oft angefragt. Eher mangelt es an einem verantwortungsvollen Leiter, der seine Sache wirklich ernst nimmt, für den jeweiligen Auftritt passende Literatur auswählt (... und nein, „A Gams hab i g'schossn“ passt nicht in die Kirche) und seinen Mitmusikanten auch etwas abverlangt, Proben-tätigkeit inklusive.

Weisenblasen fördern

Und es mangelt auch nicht an Unterstützung durch den Blasmusikverband Tirol und den Tiroler Volksmusikverein: Beide Institutionen bieten bereits jahrelang gemeinsam das zweitägige Weisenbläserseminar in Mieders/Stubaital (jeweils im Zeitraum nach Ostern) sowohl für Einzelmusikanten als auch für bestehende Gruppen an. Der Tiroler Volksmusikverein organisiert im Jahreslauf weitere Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Weisenblasen.

Im Rahmen der neu belebten Partnerschaft Blasmusikverband Tirol und Tiroler Volksmusikverein werden Tanzmusik- und Weisenbläsergruppen beim „Tiroler Musikantenball“ am 21. Februar 2020 im Haus der Musik in Innsbruck Auftrittsmöglichkeiten geboten (nähere Infos finden sich auf blasmusik.tirol/news).

Im Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2020 gibt es eine Sonderwertung für Tirol/Kategorie Volksmusik für Weisenbläser- bzw. Tanzmusikensembles und auch beim Wettbewerb „Prima la musica“, 3.-12. März 2020 in Schwaz, gibt es die Möglichkeit, mit Volksmusikensembles teilzunehmen (Sonderausschreibung der Kategorie Volksmusik – Gesang & Instrumental). Und im Oktober 2020 gibt es den 24. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb/Herma-Haselsteiner-Preis in Innsbruck, wo auch Weisenbläser herzlich willkommen sein werden. ♪

Stefan Neussl

Zum Autor

Stefan Neussl, geb. 1962, Studium Trompete am Mozarteum Salzburg, Lehrer für Trompete und Flügelhorn am Tiroler Musikschulwerk. Obmann-Stellvertreter des Tiroler Volksmusikvereins, Juror beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb, Inhaber der edition ohne krawall.

Nicht einfach nur Noten spielen!

Peter Moser im Interview über den Stellenwert des Weisenblasens in der Volks- und Blasmusik.

BiT: Volksmusik im Allgemeinen hat in der letzten Zeit einen enormen Aufschwung erlebt. Woran liegt das?

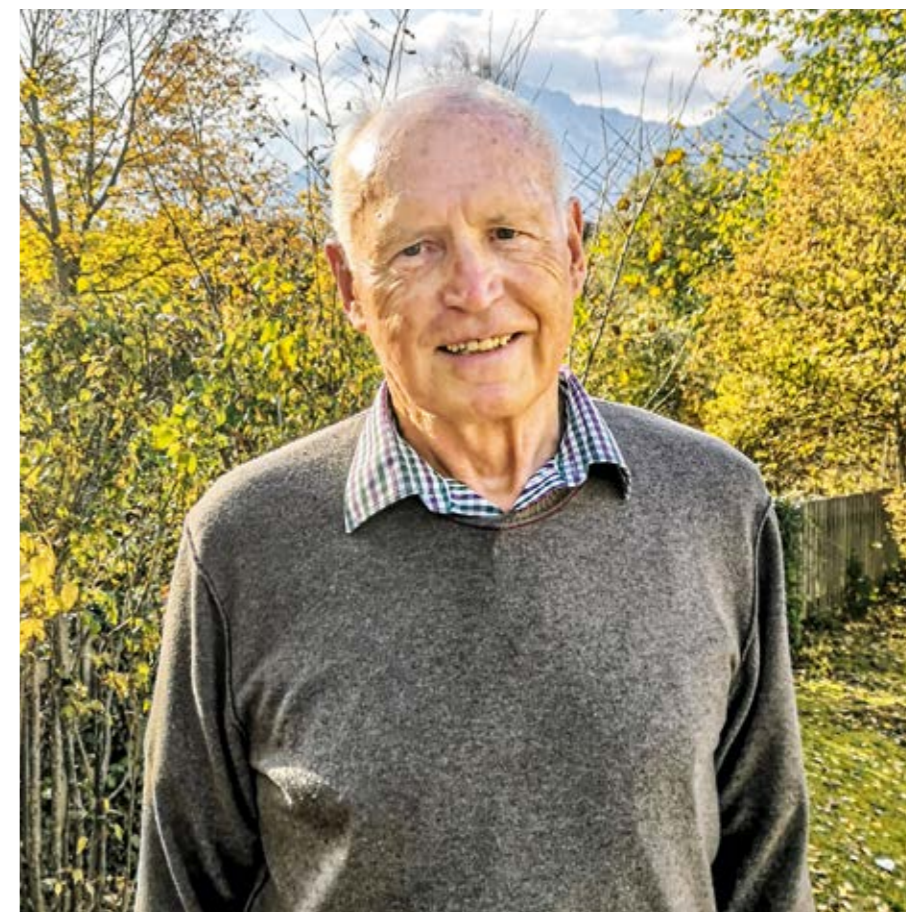
PETER MOSER: Früher war die Volksmusik die Musik des einfachen Mannes, sie galt gewissermaßen als primitiv. Das lag womöglich daran, dass sie sich durch Mehrstimmigkeit und nicht durch große solistische Darbietungen und Virtuosität auszeichnet. Da hat man die eigentliche Qualität halt lange nicht erkannt. Mittlerweile ist die Volksmusik aber gerade wegen dieser Einfachheit und der damit verbundenen Möglichkeit, sich auszudrücken, beliebt. Zu Recht!

BiT: Auch das Weisenblasen findet mehr und mehr Verbreitung und erfreut sich steigender Beliebtheit bei den Musikantinnen und Musikanten. Was begeistert dich an dieser besonderen Form zu musizieren?

MOSER: Das Gefühl. Weisenblasen ist eigentlich wie singen – nur mit Instrument. Es braucht Charisma bei den Musizierenden, um die Energie weiterzugeben und mit der Melodie eine Geschichte zu erzählen. Es kommt darauf an, das auszudrücken, was zwischen den Zeilen steht – nicht einfach nur die Noten zu spielen.

BiT: Wo sind dabei die Stolpersteine bzw. was sind aus deiner Sicht die am häufigsten gemachten Fehler?

MOSER: Grundsätzlich müssen die Leute zusammenpassen – das ist gar nicht so einfach. Wenn man sich menschlich nicht versteht, überträgt sich das halt auch oft auf das Musikalische. Das Besondere an den Weisen steht außerdem zwischen den Zeilen. Da muss man viel probieren, das Ohr ständig schulen. Intonation und Interpretation sind auch nicht immer gleich, darin liegt der Reiz des Ganzen. Und deshalb braucht es auch seine Zeit, bis eine Weis wirklich stimmig überkommt. Wichtig ist dabei nur, dass gemachte Fehler nicht automatisiert werden. Dann gilt es noch, das richtige



Peter Moser hat sich sein Leben lang intensiv mit dem Weisenblasen auseinandergesetzt.

Gefühl zu finden, das ist das Wesentliche. Das Weisenblasen braucht eben genauso Probenzeit, wie alle anderen Musikgattungen, die man ernst nimmt.

BiT: In der Volksmusik stehen neue Interpretationen gerade hoch im Kurs. Wie viel „Modernisierung“ verträgt das Weisenblasen?

MOSER: Jede Form von Musik – auch das Weisenblasen – ist ein Spiegel ihrer Zeit. In den letzten Jahrzehnten hat sich viel verändert, die Jungen sind mittlerweile viel besser ausgebildet, das bringt an sich schon frischen Wind in die Sache und ist sicherlich sehr positiv zu sehen. Früher waren die Lieder frei erzählend und eigentlich unrythmisch. Diese

rhythmischen Schwächen waren dann aber wieder ein Vorteil bei der intuitiven Vortragsweise, die das Weisenblasen verlangt. Ein Stück mit Soli und technischen Finessen aufzuwerten mag in der Volksmusik funktionieren, beim Weisenblasen würde das den Charakter des Stückes zerstören. Kleine Veränderungen sind aber sicher möglich und gut. Die Einfachheit der Weisen birgt viele Chancen für gute Bläser, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren und durch Ausdruck und Klang zu brillieren. Davor haben sogar Profimusiker Respekt! ♪

Die Fragen stellte
Judith Haaser

Der Klang des Flügelhorns ist zentral beim Weisenblasen.



FOTO: © NEUMAYR/CHRISTIAN LEOPOLD

FOTO: HAASER

Nachgefragt

Musikantinnen und Musikanten erzählen von ihren Zugängen zum Weisenblasen.



Roland Wildauer, begeisterter Weisenbläser und Musikschullehrer

Als ich 1979 begann, Tenorhorn zu lernen, gab es noch eine recht bescheidene Auswahl an Notenmaterial. Viele von uns haben mit der damals weit verbreiteten „Klimentschule“ ihre ersten „Musigstunden“

noch in guter Erinnerung. Durch das unermüdliche Wirken unserer Volksmusikpioniere Peter Moser, Florian Pedarnig u.v.m. haben wir heute eine sehr erfreuliche Situation. Es gibt mittlerweile hervorragende Bläsernoten in unterschiedlichen Besetzungen und für jeden Anlass.

Das Liederblasen ist eine wunderbare Sache, welche sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Mit den Zillertaler Weisenbläsern spielen wir seit mehr als 20 Jahren mit viel Leidenschaft und großer Begeisterung unsere Weisen. Auch in meinem Musikschulunterricht hat das Weisenblasen seinen fixen Platz und wird so an die nächste Generation weitergegeben.

Valentina Mair, BMK Münster

Weisen begleiten das Musikjahr der BMK Münster ständig. Egal, ob beim Ausrücken am 1. Mai, bei der Bergmesse oder beim Ständchen eines Altmusikanten – immer wieder werden sie spontan in den Musikalltag eingebaut. Seit zehn Jahren bin ich als Flügelhornistin bei der Kapelle und spiele selbst immer wieder Weisen. Da ich aus einer musikalischen Familie komme

– mein Vater und Großvater spielen auch Flügelhorn – habe ich schon früh die ersten Weisennoten auf meinem Notenständer gefunden. Ich finde, das gehört zu unserem Land einfach dazu und spiegelt für mich in gewisser Weise ein Heimatgefühl wieder.



Pepi Treichl, Mitterhögler Weisenbläser

Bereits als junger Stadtmusikant hatte ich das Glück, unter den Fittichen von Andreas Feller, einem Meister dieser Kunst, das Weisenblasen zu erlernen. Bald schon war es eine große Freude für mich, mit meinen Kameraden, dem Anderl und dem Sepp, bei diversen Anlässen im Tal oder von einem Berggipfel die Weisen erklingen zu lassen. Wir Mitterhögler Weisenbläser haben 2019 bereits zum 35. Mal das Weisenbläsertreffen am Kitzbüheler Horn veranstaltet. Ob wir drei gemeinsam musizieren oder ich mich bei Kitzbüheler Stadtführungen mit einem „Weisei“ von



meinen Gästen verabschiede – ein Leben ohne Weisenblasen ist für mich nicht vorstellbar.

Michael Schöpf, Lehrer für Klarinette und Saxophon, Tiroler Musikschulwerk

Ursprünglich fand für mich das Weisenblasen im Kreise unserer Familie statt. Damals spielte ich Klarinette in der Besetzung 2 Klarinetten, Steirische, Harfe und Kontrabass. Ob zur Weihnachtszeit oder als „Auflockerung“ bei Volksmusikkonzerten, Weisen waren immer ein Teil unseres Programmes. „Frei“ zu musizieren ermöglichte unbewusst die Erfahrung,



FOTO: KARY WILHELM

Melodien agogisch und dynamisch zu gestalten.

Im Laufe der Zeit eröffnete sich mit dem wachsenden Instrumentarium in den Kapellen auch bei Holzbläsern die Möglichkeit, vier- und fünfstimmig zu spielen. Hierfür findet man mittlerweile jede Menge gut gesetztes Notenmaterial. Interessante Besetzungen in meiner Tätigkeit als Musiklehrer waren z.B. 2 B-, Alt- und Bassklarinetten oder 2 Flügelhörner, Tenor- und Baritonsax.

Das Weisenblasen ist an und für sich eine wunderschöne Art, Bläsermusik zu verschiedenen Anlässen in weltlicher und geistlicher Hinsicht darzubieten. Das Ziel ist es, die Zuhörer auf angenehmste Weise zu inspirieren, um so ihre Herzen musikalisch zu erreichen. Effektiv unterstrichen wird die Faszination Weisenblasen durch unsere einzigartige und eindrucksvolle Naturlandschaft zu jeder Jahreszeit. Sicher gibt es auch schöne Plätze in Dörfern und Städten. Eine harmonische Stimmung wird in der kalten Jahreszeit vorwiegend

Florian Geiger, Sonnenplateau Weisenbläser

Das Weisenblasen ist für mich wie Nachhausekommen. Schon als Kind durfte ich mit meinen Onkeln und meinem Cousin die ersten Weisen spielen und hatte damit eine große Freude. Da habe ich schon gemerkt, dass diese Art von Musik etwas ganz Besonderes ist. Mit dem Weisenblasen verbinde ich auch Heimat, Natur, Berge und Emotion. Es dient sowohl den Zuhörern als auch den Spielern als Entschleunigung in einer Zeit, die von Stress und Druck geprägt ist und berührt Groß und Klein.



FOTO: GABRIEL KOLLREIDER



FOTO: SCHALBER ANDREAS

in alten Bauernstuben erzeugt. Kirchen sind sehr geeignet für geistliche Weisen und tragen zu einem einzigartigen Klangerlebnis bei. Diese Art Musik zu interpretieren, begleitet unser Bläserquartett schon seit Jahrzehnten und ist aus unserer Region nicht mehr wegzudenken.

Manuela Tanzer, Gamsjoch Musig

Weisenblasen ist für mich wie Nachhausekommen. Schon als Kind durfte ich mit meinen Onkeln und meinem Cousin die ersten Weisen spielen und hatte damit eine große Freude. Da habe ich schon gemerkt, dass diese Art von Musik etwas ganz Besonderes ist. Mit dem Weisenblasen verbinde ich auch Heimat, Natur, Berge und Emotion. Es dient sowohl den Zuhörern als auch den Spielern als Entschleunigung in einer Zeit, die von Stress und Druck geprägt ist und berührt Groß und Klein.



FOTO: SIEGFRIED PORTUGALLER



Alois Schöpf (li.) und Erich Rinner (re.) freuen sich über die Auszeichnung.

In würdigem Rahmen wurden die verdienten Musikanten im Landhaus geehrt. Für die passende musikalische Gestaltung sorgten die „Steinacher Musikanten“.



Ehrungstag des Blasmusikverbandes 2019

60 verdiente Musikanten wurden im Haus der Musik im Rahmen des alljährlichen Ehrungstages des Tiroler Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Vor einigen Jahren von Landeshauptmann und Verbandspräsident Günther Platter ins Leben gerufen, ist der alljährliche Ehrungstag des Blasmusikverbandes Tirol mittlerweile eine schöne, zur Tradition gewordene Veranstaltung. Auch heuer wurden wieder zahlreiche verdiente Musikanten aus ganz Tirol für ihr langjähriges Engagement und ihre Verdienste um die Tiroler Blasmusik ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Ehrungen mit dem Dienstzeichen in Gold für die 60-jährige Mitgliedschaft

bei einer Kapelle, sowie drei Verdienstzeichen für die 70-jährige Mitgliedschaft! Diese langjährigen Mitgliedschaften hob auch Verbandsobmann Elmar Juen in seinen Grußworten hervor. Dabei verglich er die Blasmusik mit einer Familie: Beides funktioniere nur, wenn alle an einem Strang ziehen.

Ehrennadel in Gold

Der Blasmusikverband Tirol verlieh außerdem die „Ehrennadel in Gold“ an Professor Erich Rinner (Direktor-Stv. des Tiroler Landeskonservatoriums und Leiter des

Instituts für Diplomstudien, Professor für Trompete am Tiroler Landeskonservatorium) und Alois Schöpf (Gründer und jahrelanger künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte). Erich Rinner hat die Tiroler Blasmusik nicht nur von „innen“, sondern auch von außen über viele Jahre unterstützt, geprägt und gefördert. Alois Schöpf schuf mit den Promenadenkonzerten eine wertvolle Plattform für die Tiroler Blasmusik und förderte damit die internationale Begegnung. ♪

Judith Haaser



Blasmusikpreis 2019

Zum mittlerweile 9. Mal wurden zwei Kapellen und erstmals ein Jugendblasorchester mit dem Tiroler Blasmusikpreis ausgezeichnet.



FOTOS: DIE FOTOGRAFEN

Der „Kids Club“ der Stadtmusikkapelle Amras konnte nicht nur die Jury, sondern auch das Publikum am Landhausplatz begeistern.

Kaaiserwetter und beste Stimmung herrschte am 26. Oktober am Innsbrucker Landhausplatz. Traditionell lud das Land Tirol am Nationalfeiertag zum Tag der offenen Tür, was zugleich immer einen passenden Rahmen für die Verleihung des Tiroler Blasmusikpreises bildet.

Erstmals neue Kategorie vergeben

Der Tiroler Blasmusikpreis in der Kategorie A (Kapellen in den Leistungsstufen A und B) ging heuer an die Musikkapelle Obernberg am Brenner. In der Kategorie

B (Kapellen in den Leistungsstufen C und D) durfte sich der Musikverein Zirl über die Auszeichnung freuen. Beide Preise sind je mit 2.500 Euro dotiert. Dabei dient der Preis laut Statuten „der Würdigung der Leistungen von Mitgliedskapellen des Blasmusikverbandes Tirol für herausragende Leistungen“. Dabei wird die gesamte Vereinsarbeit, also auch Projekte, Initiativen oder Kooperationen, berücksichtigt, nicht nur die musikalische Qualität. Ziel dahinter ist es, die Aufbauarbeit und die Weiterentwicklung in den Kapellen zu unterstützen.

Erstmals wurde für vereinseigene und vereinsübergreifende Jugendblasorchester eine eigene Kategorie geschaffen. Diese Auszeichnung ging an den „Kids Club“ der Stadtmusikkapelle Amras aus Innsbruck. Diese sinnvolle Erweiterung des Blasmusikpreises wurde auf Initiative des Blasmusikverbandes Tirol umgesetzt und soll den Stellenwert der Jugendarbeit unterstreichen.

Der Blasmusikverband Tirol gratuliert allen Ausgezeichneten herzlich! 🎵

Judith Haaser



Die Musikkapelle Obernberg am Brenner (Bild oben) und der Musikverein Zirl (Bild Mitte) freuten sich über den Tiroler Blasmusikpreis. Als erste Preisträger der neuen Kategorie „Jugendblasorchester“ durften die Vertreter des „Kids Club“ der Stadtmusikkapelle Amras (Bild unten) die Auszeichnung entgegennehmen.

Vereinsfit.Tirol 2020

Auch im nächsten Jahr bietet nicht nur der BVT wieder spannende Fortbildungsmodule!

Egal ob Rhetorik, Veranstaltungsmanagement, Social Media oder Führungskompetenz: Die Themen, die in den unterschiedlichen Funktionsämtern gefragt sind, werden immer vielfältiger. Die seit 2018 gemeinsam vom Blasmusikverband Tirol, vom Bund der Tiroler Schützenkompanien, dem Tiroler Landestrachtenverband, dem Tiroler Sängerbund und dem Tiroler Volksmusikverein angebotene Weiterbildungsinitiative „Vereinsfit.Tirol“ bietet auch nächstes Jahr wieder einige spannende Inhalte!

Folgende Module stehen zur Auswahl:

- 18. Januar 2020: Motivieren und Wertschätzen – Sabina Frei 9:00 bis 12:00 Uhr
- 18. Januar 2020: Präsentieren – Faszinieren – Überzeugen – Sabina Frei 13:00 bis 16:00 Uhr

- 15. Februar 2020: Mit Verantwortung führen – Peter Mörwald 9:00 bis 12:00 Uhr
- 15. Februar 2020: Festkultur und Protokoll – Thomas Saurer 13:00 bis 16:00 Uhr
- 21. März 2020: Veranstaltungen: Recht, Steuer und AKM – Martin Krumschnabel und Helmut Schuchter 09:00 bis 12:00 Uhr
- 21. März 2020: Projektplanung – Veranstaltungsmanagement – Sponsoring – Peter Mörwald 13:00 bis 16:00 Uhr
- 25. April 2020: Öffentlichkeitsarbeit – Judith Haaser 09:00 bis 12:00 Uhr
- 25. April 2020: Wahlmodul: Website, Social Media und Applikationen – Patricia Köll, 13:00 bis 16:00 Uhr



Anmeldung und weitere Informationen

Die Anmeldung erfolgt online über die Website des Blasmusikverbandes Tirol. Teilnehmerbeitrag: € 25,00 pro Modul www.blasmusik.tirol

Besser im Amt, besser für mich!

Weiterbildung bringt nicht nur für die Funktionärstätigkeit etwas, sondern vor allem für die Persönlichkeit. Warum sich Bildung lohnt.

Nicht nur beruflich, sondern auch privat kann man von Aus- und Weiterbildungen profitieren. Auch für die vielfältigen Herausforderungen bei der Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit sowie als Funktionärin oder Funktionär fallen viele Aufgaben mit dem entsprechenden Rüstzeug leichter. Der Österreichische Blasmusikverband bietet mit dem „Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ eine einjährige Weiterbildung an, die aufgrund des breiten Themenspektrums nicht nur für bereits aktive Funktionärinnen und Funktionäre empfehlenswert ist. Das bestätigt auch Christina Eller, Obfrau der Musikkapelle Schmirn. Sie hat den Lehrgang bereits erfolgreich absolviert und konnte viel daraus in ihren beruflichen wie privaten Alltag mitnehmen.



Christina Eller aus Schmirn hat in diesem Jahr als einzige Tiroler Absolventin den ÖBV-Funktionärslehrgang abgeschlossen.

Spannende Inhalte und neue Inputs

„Für mich war der gesamte Lehrgang eine wirklich interessante Erfahrung. Nicht nur auf fachlicher Ebene habe ich da viel mitnehmen können – von der richtigen Begrüßung über Zeitmanagement bis hin zum Umgang mit Konflikten in der Kapelle. Auch für mich persönlich habe ich davon profitiert und merke, dass ich in gewissen Situationen einfach viel souveräner agieren kann“, zieht Christina Eller eine sehr positive Bilanz über den Lehrgang.

Dass der Lehrgang selbst geblockt und zeitgleich mit dem Lehrgang für Jugendreferentinnen/Jugendreferenten stattfindet, sieht Eller ebenfalls als Vorteil: „Die einzelnen Wochenenden waren schon intensiv. Themen wie Vereinsgesetz, Jugendschutz, AKM oder die steuerrechtlichen Bestimmungen waren herausfordernd. Dadurch, dass man bei vielen Inhalten - wie etwa bei rhetorischen Themen - selbst aktiv werden durfte, wurde trotzdem jedes Wochenende auch wieder aufgelockert. So hatte man die Möglichkeit, das Gehörte gleich in die Praxis umzusetzen und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den gemachten Fehlern zu lernen. Von diesem

Austausch habe ich viel mitgenommen und wir sind als Gruppe richtig zusammengeschweißt. Alles in allem war dieser Lehrgang eine super Investition in mich selbst und am liebsten würde ich ihn im nächsten Jahr gleich nochmal machen!“

Erfolgreiche Tirolerinnen

Auch den Lehrgang zur/zum „Jugendorchesterleiterin/Jugendorchesterleiter der österreichischen Blasmusikjugend“ hat eine Tirolerin erfolgreich abgeschlossen: Franziska Heis von der Stadtmusikkapelle Amras in Innsbruck hat den ebenfalls einjährigen Lehrgang absolviert. Darin werden ebenfalls neben fachlichen Inhalten Schwerpunkte auf die Persönlichkeitsbildung gesetzt.

Judith Haaser

Termine

Die aktuellen Lehrgänge sind im September gestartet und werden im Juni abgeschlossen. Für den Lehrgangsstart 2020/21 im Herbst gibt es rechtzeitig auf www.blasmusik.at/organisation/diplomierter-vereinsfunktionaer alle Informationen!



Im Rahmen des Österreichischen Blasmusikforums konnten 28 Musikerinnen und Musiker den einjährigen Lehrgang „Jugendorchesterleiterin/Jugendorchesterleiter der österreichischen Blasmusikjugend“ abschließen. Darunter auch Franziska Heis aus Innsbruck von der Stadtmusikkapelle Amras.

Gleichweit MUNDSTÜCKE



Altbewährte Qualität
Neuer Vertrieb



„Ich spiele aus Überzeugung Mundstücke von Johannes Gleichweit und bin dankbar für Hannes' Begeisterungsfähigkeit und seinen nimmermüden Forschergeist! Gemeinsam konnten

wir ausgehend von der Grundkurve ‚H2‘ meines Lehrers Prof. Hans Hindler durch kleine Modifikationen die ‚Schorn-Serie‘ entwickeln, welche mir und meinem Spiel in ganzheitlicher Weise sehr entgegenkommt. Die Luft ist die Verbindung von Körper und Seele - hören wir auf zu atmen, sterben wir. Die Mundstücke von Johannes Gleichweit helfen mir (in Verbindung mit den von mir gespielten Holzblättern der Firma Alexander Pilgerstorfer und meinem Klarinettensatz von Otmar Hammerschmidt, Wattens/Tirol) ‚auf Luft gebettete‘ Töne zu erzeugen und somit möglichst natürliche, lebendige Musik entstehen zu lassen!“

Matthias Schorn
Wiener Philharmoniker

© Foto: Lukas Beck

musik
Hammerschmidt

Musik Hammerschmidt GmbH
Bahnhofstraße 38 • 6112 Wattens • Austria
✉ o.hammerschmidt@musikhaus-hammerschmidt.at
☎ +43 5224 / 5 24 21

Nützliche Gefühle und andere Werkzeuge für Kapellmeister/innen

Führungskompetenz, Literaturkenntnis und Probentechnik waren Themenstellungen am Fortbildungstag für Tirols Kapellmeister/innen. Gedankenaustausch und Begegnung ergänzten das Programm.

Landeskapellmeister Rudolf Pascher konnte für den ersten Programnteil den erfahrenen Pädagogen, Musiker und Kapellmeister Ernst Kronsteiner aus Oberösterreich als Referenten gewinnen. Kronsteiner vermittelte in kurzer Zeit unglaublich viele Impulse und Anregungen. Mit Fallbeispielen und Erzählungen aus realen Situationen gelang es ihm, seine Zuhörer zu fesseln. Er beleuchtete die Vielfalt der Aufgaben und Herausforderungen für den Dirigenten, der eine Kapelle führt.

Von der Körpersprache bis hin zur Wirkung von Gefühlen, die von Erwartungen einerseits der Kapelle, andererseits des Dirigenten hervorgerufen werden, führte

der Referent zum Ziel: Vermeiden wir Angstgefühle, suchen wir nach einer entspannten Atmosphäre, holen wir die Menschen aus Alltagssituationen heraus zu gemeinsamem, freudvollem Musizieren. Gewissenhafte Vorbereitung und die persönlich ausgeglichene Einstellung des Kapellmeisters sind gute Voraussetzungen für das Gelingen.

Neue Werke für Ensembles

Landesjugendreferent Klaus Strobl stellte im zweiten Abschnitt vier Komponisten vor, die im Auftrag des Landesverbandes für den Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen 2020“ neue Musik geschaffen haben.

Stefan Köhle brachte „Dreams“ mit, für 3 B-Klarinetten und Bassklarinette, Martin Anton Schmid schrieb für ein fünfstimmiges Blechbläserensemble „Groovin' snake“. „'s gheart so“ von Elias Praxmarer entstand für ein gemischtes Ensemble (Trompete, Klarinette, Baritonsax und Schlagwerk), während Christian Zangerl mit „Groove Trip“ ein Trio für Perkussionisten vorlegte.

Alle Komponisten stellen ihre Werke für einen Monat als Gratis-Download online zur Verfügung. Eine bemerkenswerte Bereicherung des Repertoires!

Den Abschluss des Bildungstages bildete die Praxis unter dem Aspekt „Kriterien für die Bewertung“ im Probenbetrieb.



Neue Ensemble-Literatur wurde u. a. von einem Schlagwerk-Ensemble präsentiert.

Johnny Ekkelboom zeigte zusammen mit der Musikkapelle Trins auf, wie Kriterien der Bewertung eines Konzertstückes in der Probenarbeit Beachtung finden sollten und wie man lösungsorientiert an die Erarbeitung eines Stückes herangehen kann. Johnny Ekkelboom ist ein sehr erfahrener Bewerter und Dirigent, er kennt die Situation also sehr gut von beiden Seiten.

Hörbare Wirkung erzielen

Bewerter seien nicht auf der Suche nach Fehlern und stürzten sich nicht akribisch auf jedes Detail, vermittelte er. Vielmehr ist die Bewertung für ihn wie ein Konzert, in dem drei besonders erfahrene Menschen zuhören und im Anschluss daran ein Feedback geben, das bei der weiteren Entwicklung helfen soll.

Die Musikkapelle Trins (Kapellmeister: Daniel Steixner, Obmann: Thomas

Strickner) hat dankenswerterweise Wertungsstücke für das kommende Jahr vorstudiert und Johnny Ekkelboom bearbeitete einige Stellen daraus. Launig erklärend, aber auch hartnäckig daran arbeitend, bot er Lösungen an, die einleuchteten und hörbare Wirkung zeigten. Musiziert wurde aus der „Sinfonie Concertante“ (G. Boedijn), aus „Lord Tullamore“ von Carl Wittrock und der „St. Martin's Suite“ Jan Van der Roosts. Unterschiedlichste Fertigkeiten sind darin gefordert und Ekkelbooms Arbeit zeigte auf, wie sich das Klangbild durch schon geringfügige Einflüsse des Dirigenten verändert.

Ein erfolgreicher Bildungstag mit intensivem Programm und vielen Eindrücken ging nach mehr als zwei Stunden Probenarbeit zu Ende, man freut sich schon auf den Kapellmeistertag 2020. ♪

Josef Wetzinger

Erster Horntag des Tiroler Musikschulwerks

Eine Kooperation für das Horn

Der erste Horntag des TMSW ist die Auftaktveranstaltung zu einem Hornjahr in Kooperation mit dem Tiroler Blasmusikverband und weiteren Institutionen und Initiativen, die mit dem Thema „Horn“ befasst sind. Dabei steht der informelle Austausch im Vordergrund. Im Rahmen des Horntages findet auch ein „Meet & greet“ mit dem neuen Horndozenten des Tiroler Landeskonservatoriums, Joan Bernat Sanchis, statt.



FOTO: PRIVAT

Joan Bernat Sanchis, Horndozent des Tiroler Landeskonservatoriums,

Weitere Themen:

- Wie gewinnen wir Schüler/innen?
- Literaturfragen
- ein „Hornkalender“ bündelt neue und bestehende Initiativen
- Informeller Austausch der Teilnehmer/innen

Anmeldung für Lehrkräfte des TMSW über MO2GO. Alle anderen Interessierten bitte formlos an FGL Mag. Werner Kreidl unter blech-lms@tsn.at

Termin

Samstag, 14. März 2020
09:30 bis 17:00 Uhr
Gemeindsaal Tigs, Sistrans



links: Der große Saal im Haus der Musik Innsbruck bot ideale Bedingungen für die Probenarbeit mit der BMK Trins. rechts: Landeskapellmeister Rudolf Pascher mit den Komponisten Elias Praxmarer, Stefan Köhle, Martin Anton Schmid und Christian Zangerl



Ernst Kronsteiner in Aktion.

Kapellmeisterfortbildung in den Bezirken

„Das Schlagzeugregister im Blasorchester“

Auch im nächsten Jahr finden wieder Fortbildungsveranstaltungen in den Bezirken statt. Den Auftakt macht der Musikbezirk Landeck, wo am 7. März der Fokus auf die Rolle des Schlagzeugregisters in der Kapelle gelegt wird. Als Referent konnte Christian Zangerl gewonnen werden, der selbst nicht nur erfahrener Schlagwerker ist, sondern auch langjährige Erfahrung als Kapellmeister hat.

Programmdetails

18:30 - 19:45 Uhr

– Der Schlagzeuger / die Schlagzeugerin in der Blasmusik aus der Sicht des

Schlagzeugpädagogen; das Instrumentarium; Einschlagen; Fußmärsche; Basics ...
– Das Wertungsspiel und seine Tücken im Schlagzeugregister
– Analyse eines Pflichtstückes des ÖBV der Stufe B/C aus dem Blickwinkel des Schlagzeugregisters

20:15 - 21:30 Uhr

Praxisteil mit der Musikkapelle Ischgl an Hand des Pflichtstückes „Lord Tullamore“ des Landeswertungsspiels 2020.

Rudolf Pascher



Termin und Anmeldung

Sa. 7. März 2020, 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr
Kulturzentrum St. Nikolaus - Ischgl
mit der Musikkapelle Ischgl und dem Referenten Christian Zangerl
Anmeldungen bis 23. Februar an Bez. Kpm.
Stefan Matt (st.matt@tsn.at)

Landeswertungsspiel 2020

Die wichtigsten Informationen im Überblick

Vier Kategorien:

Konzertante Musik:

Originale oder transkribierte Werke für Blasorchester

Sakrale Musik:

Die gewählte Literatur muss inhaltlich für sakrale Anlässe geeignet sein

Unterhaltungsmusik:

Musik aus den Bereichen Film, Musical, Rock, Pop sowie Internationale Folklore

Traditionelle Blasmusik:

Polka-Walzer-Marsch

Termine:

28. November 2019:

Voranmeldung mit Bekanntgabe der Kategorie

15. Mai 2020: endgültige Meldung mit Angabe der Kompositionen

4. September 2020: Abgabe der Partituren

Die Juroren:

International:

Miguel Etchegoncelay (ARG/FRA), Andreja Šolar (SL), Marco Somadossi (I)

National - aber international tätig:

Thomas Doss (OOE), Thomas Ludescher (V), Hermann Pallhuber (T)

Teilnahmemöglichkeit beim Landeswertungsspiel und bei einer Bezirkswertung: (Zusatzregelung für 2020)

Musikkapellen, die mit demselben Programm auch beim Landeswertungsspiel mitmachen wollen, haben folgende Möglichkeiten:

a. Das Pflichtstück des Landeswertungsspiels ist das Selbstwahlstück beim

Bezirkswertungsspiel und umgekehrt.
b. Das Wertungsspielprogramm des Landeswertungsspiels ist Teil des Kurzkonzertes beim Bezirkswertungsspiel.
c. Das Wertungsspielprogramm des Landeswertungsspiels ist Teil des Feedback-Konzertes im Bezirk.

Das Landeskapellmeisterteam

Rudi Pascher, Theresa Schapfl, Josef Wetzinger

Termin

Sa. 17. / So. 18. Oktober 2020
Haus der Musik Innsbruck
Kirche Petrus Canisius Innsbruck

Blasorchesterleitung NEU an den Tiroler Landesmusikschulen

Ab dem Schuljahr 2020/2021 greift die neue Ausbildungsschiene.

Die Ausbildung für Blasorchesterleitung in Tirol wurde im Jahr 2010 erfolgreich institutionalisiert. Die Tiroler Landesmusikschulen, das Tiroler Landeskonservatorium und der Blasmusikverband Tirol arbeiten in der Dirigierausbildung seitdem unter dem Namen „Modell Tirol“ zusammen.

Dieses erfolgreiche Modell wurde nun adaptiert und weiterentwickelt und kann ab dem Schuljahr 2020/21 in neuer Form absolviert werden.

Blasorchesterleitung Bronze

Das derzeitige Kursangebot an den Schwerpunktschulen des Tiroler Musik-

schulwerkes bleibt in seiner Form bestehen und wird nach vier Semestern, nach positiv abgelegter Prüfung, vom Blasmusikverband Tirol mit dem Bronzenen Dirigentenabzeichen belohnt.

Blasorchesterleitung Silber

Neu ist ab 2020 das Angebot für die besten KandidatInnen der ersten Ausbildungsstufe (Blasorchesterleitung Bronze) einen weiteren Kurs (Dauer zwei Semester) zu besuchen. Nach Absolvierung dieser beiden Semester wird vom BVT das Dirigentenabzeichen in Silber vergeben. Ein Quereinstieg in den Kurs „Blasorchesterleitung Silber“ ist mit einer entspre-

chenden Einstufungsprüfung verbunden und für erfahrene Praktiker/Kapellmeister möglich. Dieser Kurs „Blasorchesterleitung Silber“ wird ab zwei bzw. drei TeilnehmerInnen an allen Schwerpunktschulen des Tiroler Musikschulwerkes angeboten.

Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges „Blasorchesterleitung“ am Tiroler Landeskonservatorium wird ab dem Jahr 2020 das Dirigentenabzeichen in Gold verliehen.

Weitere Details folgen in der nächsten Ausgabe.

Stefan Köhle

Sakrale Musik Selbstwahlliste

Stufe A:

Ave Verum Corpus	Sir Edward Elgar / Robert v. Beringen
Locus iste	Anton Bruckner / Otto Wimmer
Arioso	J.S. Bach / Jacob de Haan
Aus tiefer Not	trad. / Jacob de Haan
Deep Harmony	Handel Parker
Zu Gottes Ehr	Werner Brüggemann
Ave Maria	Werner Brüggemann
Eventide Fall	Alfred Bösendorfer

Stufe B

Panis Angelicus	César Franck / Alfred Reed
Valentins Choral	Thomas Doss
St. Thomas Choral	Pavel Stanek
Choral BWV 705	J.S. Bach / Jan Bosveld
Caro mio ben	Giuseppe Giordani / Hogestein
Bells and Pipes for Freedom	Fritz Neuböck
St. Florian Choral	Thomas Doss
Lied ohne Worte	Rolf Rudin
Sleepers, wake (Wachet auf, ruft uns die Stimme)	J.S. Bach / Philip Sparke
Locus iste	A. Bruckner / Ton van Grevenbroek
Salvation is created	Pawel Tschenokow / Michael Brown

Stufe C

Canzone di Francesco	Thomas Doss
An American Elegy	Frank Ticheli
Alleluja! Laudamus Te	Alfred Reed
Ecce Sacerdos	Anton Bruckner / Thomas Doss
Rest	Frank Ticheli
Polish Christmas Music	arr.: Johan de Meij

Praise to the Lord (Lobe den Herrn)	Carl Wittrock
s'isch äbe-ne-Mönsch uf Ärde	trad. / Thomas Rüedi
Jubilate	Jacob de Haan
Dum Spiro Spero	Chris Pilsner
I Am	Andrew Boysen Jr
Die Kathedrale	Thorsten Wollmann
Corsican Litany	Vaclav Nelhybel
Choralia	Bert Appermont
Jesu, Joy of Man's Desiring (Jesu bleibet meine Freude)	J.S. Bach / Alfred Reed
Cantus	Thomas Doss
Nimrod	Edward Elgar / Alfred Reed
Funeral Music	Edward Grieg / J. de Meij
Judex	Charles Gounod / Adrianus C. Leeuwen
Lux aurumque	Eric Whitacre

Stufe D

Prayer and Canto	Luigi Zaninelli
Hymn to a Blue Hour	John Mackey
Be Thou My Vision	David R. Gillingham
Et in Terra Pax	Jan Van der Roost
Chorale and Alleluia, op 42	Howard Hanson
Der Leidensweg Christi	Dominik J. Del Ra
Der 23. Psalm	Florian Bramböck
Kaddish	McBeth

Stufe E

Choral Nr. 2 for Organ	César Franck / Grainger
Toccata und Fuge in d-Moll	J.S. Bach / Siegmund Goldhammer
The Frozen Cathedral	John Mackey
Pastorale	Alexandre Guilmant / Gerard den Dekker



Landeck Wind - das JBO der LMS Landeck

FOTOS: ÖBJ

Erfolgreiche Tiroler Jugendblasorchester

9. Österreichischer Jugendblasorchesterwettbewerb

Am 27. Oktober 2019 fand der 9. Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb in Grafenegg, Niederösterreich, statt. 20 Orchester aus Österreich und Südtirol stellten sich der Herausforderung und wurden von einer Fachjury bewertet. Weitere Höhepunkte waren die Preisverleihung des „JUVENTUS MUSIC AWARD 2019“, der Sonderpreis für das beste vereinseigene Orchester und die Verlosung des Sonderpreises „JBO goes Woodstock der Blasmusik“.

Die Orchester traten in vier Kategorien, abhängig vom Durchschnittsalter, an und mussten neben einem Pflichtstück auch ein Selbstwahlstück desselben Schwierigkeitsgrades vortragen.

Den ersten Platz belegte Landeck Wind, das Jugendblasorchester der LMS Landeck, mit ausgezeichneten 93,6 Punkten. Das freute besonders Orchesterleiter Stefan Köhle: „Ich bin unglaublich stolz auf mein Orchester, vor allem, wenn man bedenkt, dass dieser Klangkörper erst 2018 wieder neu formiert wurde!“

Die besten Orchester je Kategorie waren mit der gleichen Punktezahl das Youth Wind Orchester Project Retz und die Jugendkapelle Bad Leonfelden (AJ), das JBO Groß St. Florian (BJ), De' Jungen 2.0 (CJ) und Landeck Wind (DJ).

„Wir konnten heuer ein unglaubliches Niveau bei allen teilnehmenden Orchestern feststellen.“, gibt sich der Juryvorsitzende Gerhard Forman sehr zufrieden.

„Alle Musikerinnen und Musiker können sehr zufrieden mit ihren Leistungen sein.“

Sonderpreise vergeben

Unter allen Orchestern wurde die Jugendkapelle Bad Leonfelden als das beste vereinseigene Orchester prämiert. Zudem wurde der Sonderpreis „JBO goes Woodstock der Blasmusik“ verlost. Die Orange Corporation mit ihrem Dirigenten Gerhard Bergauer darf am Sonntag des viertägigen Musikfestivals in Ort im Innkreis ein halbstündiges Konzert auf der Hauptbühne geben und einen beeindruckenden Auftritt vor einer unglaublichen Kulisse erleben. Ebenfalls vergeben wurde der „JUVENTUS MUSIC AWARD 2019“, der an das beste von 23 eingereichten Pro-

jekten aus Österreich und Südtirol vergeben wurde. Im diesen Jahr überzeugte das Projekt „Manege frei – Bürgerkapelle Gries“ aus Südtirol ein breit gestreutes Juryteam, bestehend aus ÖBV-Funktionären, Ministeriumsmitarbeitern und Personen aus österreichischen Jugendorganisationen. Zweiter wurde das Projekt der Akademischen Bläserphilharmonie Wien und Dritter das Projekt des Musikvereins Trachtenkapelle Molzbichl.

Tiroler Beteiligung mit hervorragenden Leistungen

Aus Tirol wurden zwei Orchester entsandt, welche sich der kompetenten Jury stellten. Neben dem als Bundessieger prämierten Orchester „Landeck Wind das JBO der LMS Landeck“ unter der Leitung von Stefan Köhle nahm auch das „SBO der LMS Reutte-Außerfern“ unter der Leitung von Peter Besler teil. Die Außerferner konnten sich in der Stufe BJ hervorragende 87,3 Punkte erspielen. Mit diesem Ergebnis zeigt sich Tobias Lämmle, Musikschulleiter der LMS Reutte und organisatorischer



Das Schülerblasorchester der LMS Reutte-Außerfern

Leiter des SBO zufrieden: „Allein schon die Entsendung zum Bundeswettbewerb war für unser Orchester ein toller Erfolg. Das Wochenende in Grafenegg haben wir sehr genossen und in Summe war es ein großartiges Erlebnis!“

Wir dürfen zu den äußerst erfolgreichen Leistungen gratulieren und freuen uns auf einen nächsten Jugendblasorchesterwettbewerb 2021!

René Schwaiger

Auch in der Höchststufe erfolgreich

Das Sinfonische Blasorchester Tirol überzeugte bei Bundeswettbewerb.



Sinfonisches Blasorchester Tirol

Am Vortag zum Bundesjugendorchesterwettbewerb fand der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe statt. Das Sinfonische Blasorchester Tirol unter der Leitung von Bernhard Schlögl konnte mit 94,8 Punkten den zweiten Platz unter den sechs angetretenen Orchestern erspielen. Damit erreichte das Orchester gleich beim ersten Antritt ein hervorragendes Ergebnis und die Verantwortlichen konnten zufrieden Bilanz ziehen: „Für unsere erste Wettbewerbsteilnahme war es ein sehr guter Anfang und ein gewaltiger Erfolg!“, so Bernhard Schlögl, Dirigent und Leiter des Sinfonischen Blasorchesters Tirol.

Der Tiroler Blasmusikverband gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich zu ihren ausgezeichneten Leistungen!

Judith Haaser

Breitenausbildung „tiroler.jugendreferent.in“

Neue Richtlinien für bedürfnisorientierte regionale Fortbildungen

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, wird das Fortbildungsangebot für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten im kommenden Jahr erweitert, um eine noch größere Breitenabdeckung und eine bessere Anpassung an die regionalen Bedürfnisse anbieten zu können.

Bisher wurden die Termine vom Landesverband organisiert, was oft zu einer weiten Anfahrt und längeren Wartezeiten (jedes Thema wurde an einem Standort nur einmal in drei Jahren besprochen) geführt hat. Um möglichst viele Inhalte an unsere Jugendreferentinnen und Jugendreferenten zu bringen, haben wir uns nun entschieden, die Organisation und das Terminmanagement an Bezirksverbände oder auch Kapellen zu übertragen, da

wir nur so auf individuelle Wünsche aus den verschiedensten Regionen (oftmals mit unterschiedlichen Problemstellungen) fachgerecht eingehen können. Die Fortbildungen bleiben jedoch für alle interessierten Teilnehmer/innen aus ganz Tirol offen und werden auf der Homepage des Blasmusikverbandes veröffentlicht – es gelten für alle Interessierten dieselben Voraussetzungen.

Wir hoffen, dass das Modell auch in neuer Form in nächster Zeit guten Anklang finden und sind stetig bemüht, die Themen auf neuestem Stand zu halten. Für Verbesserungsvorschläge sind wir stets offen, denn nur so kann das uns selbstauferlegte Niveau gehalten werden. Wir freuen uns auf weitere interessante Stunden und würden uns freuen, auch im kommenden

Ideal wäre für alle künftigen Veranstalter ein Themenkomplex aus zwei bis drei folgenden Inhalten:

- Jugendschutz und Rechtsfragen (2 Stunden)
- Möglichkeiten der Mitgliederwerbung (3 Stunden)
- Aktivitäten für JungmusikantInnen (3 Stunden)
- Einstieg in die Musikkapelle gestalten (3 Stunden)
- Arbeiten mit dem Mitglieder- verwaltungsprogramm (2 Stunden)
- Zusammenarbeit im Verein und über die Grenzen hinaus (2 Stunden)
- Jugendblasorchester – Vorteile und Herausforderungen (3 Stunden)
- Weitere Themen nach Rücksprache

Jahr wieder viele Funktionärinnen und Funktionäre auf ihren „Job“ vorbereiten und weiterbilden zu können. 🎵

René Schwaiger

Marschmusikbewertungen Richtlinien – Klarstellung

Aufgrund der teilweise recht tendenziösen Berichterstattung in diversen Print-Medien, betreffend die Marschmusikbewertung in Weissenbach/Außerfern im Juli 2019, sehen wir uns zu folgender Stellungnahme verpflichtet. In den gesamten Richtlinien zu Marschbewertungen gibt es keinerlei Vorschriften bezüglich Frisur bei weiblichen und auch männlichen Musikanten. Dasselbe gilt für auffallenden Schmuck, Piercings und Tätowierungen. Diesbezügliche Vorschriften würden einen nicht unwesentlichen Eingriff in die persönliche Freiheit jedes Einzelnen bedeuten und sind auch nicht beabsichtigt.

Es werden von den Bewertern keine Punkte für oben angegebene Kriterien in Abzug gebracht, jedoch steht es jedem Juror frei, gewisse Anregungen usw. auf

den Bewertungsbögen zu vermerken.

Eine Vorschrift für das Tragen von Frisuren bei Tracht gibt es beim Tiroler Blasmusikverband nicht, und es ist auch keine angedacht. Es bleibt aber jeder

- „Eine haarige Angelegenheit“ (Vorarlberger Nachrichten)
- „Musikbund kriegt sich in die Haare“ (Tiroler Tageszeitung)
- „Den Marsch geblasen“ (Rundschau Oberländer Wochenzeitung)

Musikkapelle selbst überlassen, wie sie mit diesem Thema umgeht und allfällige Vorschriften dazu erlässt. Diese Vorschriften haben aber wiederum keinen Einfluss auf die Bewertungen bei Musik in Bewegung.

Empfehlung des Tiroler Landestrachtenverbandes

Im Buch „Die Trachten Tirols“ (Herausgeber: Der Tiroler Landestrachtenverband 2019) ist folgendes vermerkt: In einer Anweisung für Trachtenträgerinnen aus dem Jahr 1984 heißt es: „Es muss nicht unbedingt ein Zopf oder Knoten sein, aber die schönste Lockenpracht oder Haflingermähe, die ins Gesicht hängt, ziert keine Trachtenträgerin, wenn die Haarpracht nicht durch Zusammenbinden oder Aufstecken gebändigt wird.“ (Theres Eigeltler, Wichtig zur Tracht: Das passende Zubehör, in: Der Trachtler, 34, 12.Jg., April 1984,3) Zu einer Tracht habe man „in Form gehaltene lange Haare“ oder „eine saubere Kurzhaarfrisur“ zu tragen. 🎵

Markus Schiffer



MUSIK DUBSEK

Die neuen Dubsek Posaunen

Craig Hansford

Signature Series
Craig Hansford

Highlights:

- Handgemacht aus Tirol
- Rotmessing Schalltrichter
- Ventil Meinschmidt „open flow“
- Messing oder Neusilber Zug mit austauschbaren Mundrohren
- persönliche Individualisierung in unserer Fachwerkstatt

Made in Tirol

www.dubsek.at



åftang:
Zwoa echte Tyroler.

Hell & Zwickl

Zillertal Tyroler
Imperial Hell

Zillertal Tyroler
Imperial Zwickl

17. bis 18. April 2020



Weisenbläser- und Tanzmusikseminar

Der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol laden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal/Stubai zum Weisenbläser- und Tanzmusikseminar ins Stubaital ein.

Referenten

Stefan Neussl, Patrick Hofer, Engelbert Wörndle, Michael Schöpf, Robert Schwärzer sowie Gastreferenten aus der Schweiz/Alphorn: Mike Maurer & Markus Cavelti u.a.

Ablauf

Fr., 17. April, 19.00 Uhr: Eröffnung mit offenem Podiumsdiskurs zum Thema „Tanzmusik quo vadis?“. **Peter Margreiter** diskutiert mit **Prof. Peter Moser, Patrick Hofer** und **Theresa Schapfl** (LKPM-Stv.ⁱⁿ/BVT) über Geschichte und Entwicklungsmöglichkeiten der Tiroler Tanzmusikszene. Anschließend Unterricht.

Sa., 18. April, ab 9.00 Uhr: Unterricht, 18.00 Uhr: „**A Weis fürs Dorf**“ – Weisenblasen rund um den Kalvarienberg in Mieders; 20.00 Uhr: „**A Tanzl, a Weis**“ im Gemeindesaal Mieders mit den **Tiroler Tanzmusikanten** und teilnehmenden Gruppen des Seminares.

Zielgruppe

Bestehende Weisenbläser- und Tanzmusikgruppen in den verschiedensten Besetzungen sowie Holzbläser, Einzelmusikanten, Alphornbläser

Kosten

75,- Euro pro TN/1 Instrument (inkl. Mittag- und Abendessen, sowie Pausenverpflegung inkl. Getränke/Sa.)

Übernachtungsmöglichkeit: www.stubai.at

Für Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes übernimmt der Verband den Kursbeitrag!

20,- Euro Selbstbehalt für Einzelteilnehmer; 50,- Euro Selbstbehalt für Ensembles.

(Stornogebühren werden nicht vom Blasmusikverband übernommen! 35,- Euro, ab 1 Woche vorher 100 Prozent vom Kursbeitrag)

Anmeldung

Anmeldung bis 20. März unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

Ausschließlich Online-Anmeldung unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss: 20.03.2020

Auskünfte: s.steuma@gmail.com oder Tel. +43 (0)664/50 61 850, Mo-Fr

Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer!



Der Blasmusikverband Tirol ...



... wünscht allen Musikantinnen und Musikanten ein gesegnetes und fröhliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2020!

Ach mein Seel, fang an zu singen

Adventlied aus Vorarlberg; Bearb.: St. Neussl

Flügelhorn 1 in B

Musical score for Flügelhorn 1 in B, measures 1-11. The score is written in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It consists of three staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature change to two flats. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some triplet markings. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Text der 1. Strophe:

Ach mein Seel, fang an zu singen, sing soviel dir möglich ist.
Laß dein Stimm vor Freuden klingen, denn die Zeit ganz trostreich ist.
Das, was wir schon lang erhoffen, machet uns vor Freuden voll.
Weil jetzt uns der Himmel offen und Messias kommen soll.

Ach mein Seel, fang an zu singen

Adventlied aus Vorarlberg; Bearb.: St. Neussl

Flügelhorn 2 in B

Musical score for Flügelhorn 2 in B, measures 1-11. The score is written in 3/4 time with a key signature of two flats. It consists of three staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature change to two flats. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some triplet markings. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Text der 1. Strophe:

Ach mein Seel, fang an zu singen, sing soviel dir möglich ist.
Laß dein Stimm vor Freuden klingen, denn die Zeit ganz trostreich ist.
Das, was wir schon lang erhoffen, machet uns vor Freuden voll.
Weil jetzt uns der Himmel offen und Messias kommen soll.

Ach mein Seel, fang an zu singen

Adventlied aus Vorarlberg; Bearb.: St. Neussl

Posaune in B

Musical score for Posaune in B, measures 1-11. The score is written in 3/4 time with a key signature of two flats. It consists of three staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature change to two flats. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some triplet markings. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Text der 1. Strophe:

Ach mein Seel, fang an zu singen, sing soviel dir möglich ist.
Laß dein Stimm vor Freuden klingen, denn die Zeit ganz trostreich ist.
Das, was wir schon lang erhoffen, machet uns vor Freuden voll.
Weil jetzt uns der Himmel offen und Messias kommen soll.

Ach mein Seel, fang an zu singen

Adventlied aus Vorarlberg; Bearb.: St. Neussl

Tuba in C

Musical score for Tuba in C, measures 1-12. The score is written in 3/4 time with a key signature of two flats. It consists of three staves. The first staff begins with a bass clef and a key signature change to two flats. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some triplet markings. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Text der 1. Strophe:

Ach mein Seel, fang an zu singen, sing soviel dir möglich ist.
Laß dein Stimm vor Freuden klingen, denn die Zeit ganz trostreich ist.
Das, was wir schon lang erhoffen, machet uns vor Freuden voll.
Weil jetzt uns der Himmel offen und Messias kommen soll.



edition
ohne
krawall

Verlag für echte alpenländische Volksmusik,
Tanzmusik und Weisenblasen

Stefan Neussl
Postfeldstraße 16, A-6272 Kaltenbach
Tel.: +43(0)664-26 09 835
www.weisenblaeser.at

OPEN AIR DER BLASMUSIK IM ZILLERTAL

**BLECH
LAWINE**

21. – 24. MAI 2020
WALDFESTPLATZ MAYRHOFEN
WWW.BLECHLAWINE.AT

ZNR 286011278

ANTON GÄLLE UND SEINE SCHERZACHTALER MUSIKANTEN | BRASSARANKA | KAISER MUSIKANTEN | MUSIKATZEN | BLASKAPELLE GEHÖRSTURZ | SOUTHBRASS | VIERA BLECH THE HEIMATDAMISCH | MOST PRESSERS | EGERLÄNDER 6 | ALPENOBERKRÄINER BLASKAPELLE SIMMERINKA | FRANZ POSCH UND SEINE INNBRÜGGLER | DIE FEXER DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE | EINE KLEINE DORFMUSIK | ISSELTALER MUSIKANTEN 5ER BLECH | GEBIERGSDORFMUSI | BRASSERIE | PATSCHERKOFELKLANG | JUPITER PROJECT INNTALER | „ECHT“ BÖHMISCH | LEIBLECH | ZORNWIND | MEEBLECH | ZELLBRASS MK HOLZHAUSEN AM STARNBERGER SEE | MUSIKKAPELLE KASTELRUTH | ALLGÄU 6 TIROLER TANZMUSIKANTEN | BÜRGERMUSIK HOHENEMS 1821 MÜHLBICHLER MUSIKANTEN TANZIG | U.V.M.

Änderungen vorbehalten.



Erfolgreiche Teilnehmer

Vorbereitung und Prüfung für das Stabführerabzeichen

Im Zuge der Stabführerausbildung bestand heuer wieder die Möglichkeit, an den Vorbereitungskursen für das Stabführerabzeichen teilzunehmen und die Prüfung zu absolvieren.

Am 12. Oktober 2019 fand in Schwaz in der Landesmusikschule der erste Vorbereitungskurs (Fortgeschrittenenkurs) – unter der Leitung von LSTBF Robert Werth – statt. Am Vormittag wurden Theorie und Stabzeichen für alle Stufen den Teilnehmern nähergebracht bzw. deren Kenntnisse aufgefrischt. Am Nachmittag fand LSTBF-Stv. Markus Schiffer genügend Zeit, um die gesetzlichen Bedingungen für Musik in Bewegung gem. StVO vorzutragen. Weiters wurden die Aufstellungsvarianten, die Instrumentenhaltung sowie das Schlagzeug von beiden LSTBF ausreichend und umfassend vorgezeigt und erklärt.

Am 16. Oktober 2019 erfolgten die praktischen Übungen. Ebenfalls in der Musikschule Schwaz wurden die Stabführer von LKPM-Stv.ⁱⁿ Therese Schapfl im Dirigieren unterwiesen. Dabei wurden die Zeichen zum An- und Absetzen der Instrumente sowie die Schlagtechniken beim Dirigieren von Hymnen usw. erläutert und von den Teilnehmern praktisch geübt. Dabei fungierten die anderen Kursteilnehmer als „Übungskapelle“.

Praxis mit der Knappenmusikkapelle Schwaz

Im Verlauf des Nachmittages wurde allen Teilnehmern die Möglichkeit geboten, mit der Knappenmusikkapelle Schwaz das ge-

samte Programm für die Stufe D durchzuexerzieren. Dabei wurden die Mitglieder der Kapelle durch BZSTBF Thomas Passler betreut und gecoacht. In zwei Gruppen wurden unter Anleitung der LSTBF die angehenden Stabführer auf mögliche Verbesserungen aufmerksam gemacht, wobei auch mit Lob und Anerkennung nicht gespart wurde. Alle Anwärter wurden für die Prüfung zum Stabführerabzeichen zugelassen.

Am 2. November 2019 fanden schlussendlich wieder in Schwaz die Prüfungen statt, die heuer mit einem neuem Modus durchgeführt wurden. Wobei in der Theorie 70 Prozent und im praktischen Teil 80 Prozent erreicht werden müssen. Neu ist



LSTBF Robert Wert beim Erklären der Stabzeichen



BZSTBF Thomas Passler bei der Betreuung der Knappenmusikkapelle Schwaz



Schriftlicher Test

die Aufstellung einer Musikkapelle, wobei nicht wie bisher die Fehler gefunden werden müssen, sondern eine Kapelle unterschiedlich in Stärke und Instrumentarium richtig aufgestellt werden soll. Dazu kommt der komplette schriftliche Test. Am Vormittag wurden der Theorie-Test sowie die Erklärung der unterschiedlichen Varianten wie z.B. Schwenkung, Abfallen und Aufmarschieren, die Instrumentenhaltung und das Dirigieren durchgeführt.

Erfolgreiche Bilanz

Nach dem gemeinsamen Mittagessen erfolgte die praktische Prüfung mit der Knappenmusikkapelle Schwaz. Von den 18 Teil-

nehmern erfüllten 17 die Voraussetzungen und erhielten das begehrte Stabführerabzeichen. Einem Kandidaten wird die Möglichkeit geboten, die theoretische Prüfung nachzuholen, nachdem er im praktischen Teil sehr gut überzeugen konnte.

Ein großer Dank gilt der Knappenmusikkapelle Schwaz – mit ihrem Kapellmeister, Obmann, Stabführer und jedem einzelnen Musikanten, jeder Musikantin für den unermüdlichen Einsatz, der auch, nachdem der Marsch bereits zum gefühlten hundertsten Mal gespielt wurde, nicht nachließ.

Einen Dank der Landesmusikschule Schwaz für die Bereitstellung der Unter-

richts- und Prüfungsräume. Danke an die Bezirksstabführer Thomas Passler und Siegfried Ingruber für die Unterstützung und Auswertung bei der Prüfung.

Markus Schiffer

Info

Alle aktuellen Termine zur Aus- und Weiterbildung für Stabführer sind ab Jänner 2020 auf der Homepage des Blasmusikverbandes zu finden: www.blasmusik.tirol



SICHERHEIT IN DUR UND MOLL

Schützen Sie Ihr Streich-, Tasten- oder Blasinstrument mit der **Allianz Musikinstrumente Versicherung** gegen Beschädigung oder Diebstahl. Nähere Infos in Ihrer

Allianz Agentur Krafka GmbH

Innsbrucker Straße 83, 6060 Hall in Tirol
Mobil: 0664/341 77 04, werner.krafka@allianz.at

allianz.at/hall

Mach's einfach!



Tiroler Volkskulturpreis 2019

Andreas Feller von der Stadtmusikkapelle Kitzbühel erhielt heuer den Tiroler Volkskulturpreis.

Der Tiroler Volkskulturpreis dient der Förderung, Bewahrung und Weiterentwicklung der Tiroler Volkskultur. Ausgezeichnet wird ein Gesamtwerk oder eine herausragende Einzelleistung. Der alle zwei Jahre verliehene Preis ging heuer an die Sängerin und Mundartkünstlerin Gertraud Patterer

und den Musiker Andreas Feller. Sie wurden für ihre Leidenschaft für Musik und Literatur sowie ihre Verdienste für die Heimat- und Brauchtumpflege geehrt.

Ein Leben für die Musik

Andreas Feller, geboren 1938 in Kitzbühel, hat bereits in jungen Jahren seine

Leidenschaft für Musik entdeckt. Früh erlernte er Geige und Waldhorn, später kam dann ein Trompetenstudium an Konservatorium Innsbruck dazu. So war es nur logisch, dass Andreas Feller seinen Präsenzdienst bei der Militärmusik Tirol absolvierte. Ein Meilenstein auf seiner weiteren musikalischen Laufbahn war die Ernennung zum Musikschulleiter 1985, was er bis zu seiner Pensionierung blieb. Zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten, ob bei der Stadtmusikkapelle Kitzbühel, beim Kirchenchor der Stadtpfarrkirche Kitzbühel oder zahlreichen weiteren Vereinen und Institutionen, sind über die Jahre zusammengekommen. Für diese Verdienste erhielt Feller bereits zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Ehrenzeichen in Gold des Tiroler Volksmusikvereins oder den Goldenen Ehrenring der Stadtmusikkapelle.

Leidenschaft fürs Weisenblasen

Zu einer besonderen Leidenschaft von Andreas Feller zählt das Weisenblasen. Zusammen mit seinen Bläserfreunden hat er die „Mitterhögler Weisenbläser“ gegründet. Bereits vor 35 Jahren haben sie das alljährliche „Weisenbläser- und Juchezertreffen“ begonnen, welches bis heute Bestand hat. Im Zuge seiner zahlreichen musikalischen Stationen hat sich Andreas Feller auch immer wieder als Komponist betätigt. Über 600 seiner Stücke sind über den gesamten Alpenraum verbreitet. Der Blasmusikverband Tirol gratuliert aufs Herzlichste zum Tiroler Volkskulturpreis 2019!

Judith Haaser

Die Preisträger Andreas Feller und Gertraud Patterer mit LR Johannes Tratter.



FOTOS: LAND TIROL/BRAMBÖCK



Die Stadtmusikkapelle Amras vor der Innsbrucker Hofburg bei der Uraufführung von Florian Bramböcks eigens für das Kaiser-Maximilian-Jubiläum komponiertem Festmarsch.

FOTO: LAND TIROL/OSS

Zum Finale ein Festmarsch

Uraufführung von Florian Bramböcks Auftragskomposition „Kaiser Maxens liebstes Steckenpferd“ beim großen Abschlussfest

Mit einem großen, bunten Fest in der Innsbrucker Altstadt, das in mittelalterliche Zeit entführte, beging das Land Tirol am Samstag, den 12. Oktober, den Abschluss des Jubiläumsjahres zum 500. Todestag von Kaiser Maximilian I.

Das von Land Tirol, Stadt Innsbruck, Tirol Werbung und Innsbruck Tourismus ausgerichtete Jubiläumsjahr wurde in mehr als 250 Veranstaltungen landesweit, über die Grenzen hinaus und online lebhaft gefeiert. 35.000 Menschen hat das Abschlussfest angelockt. Ein Höhepunkt

war der für diesen Anlass im Auftrag des Blasmusikverbandes Tirol komponierte Festmarsch „Kaiser Maxens liebstes Steckenpferd“ von Florian Bramböck, uraufgeführt von der Stadtmusikkapelle Amras. Wir haben den Komponisten dazu befragt.

BIT: Was für ein Musikstück verbirgt sich hinter dem lockeren Titel „Kaiser Maxens liebstes Steckenpferd“?

FLORIAN BRAMBÖCK: Ich nenne es Konzertmarsch, es ist im Marschtempo, es beginnen die Landsknechtstrommeln, dann fanfarenartig die restliche Musikkapelle, die Fanfaren werden immer wieder durch die Landsknechtstrommeleinwürfe unterbrochen, eine Art Triemelodie gibt's auch, deren Rhythmus kommt aus dem Höttinger-Voglfoacher-Lied, die ganze Komposition ist, wie es sich für eine solche kaiserliche Persönlichkeit gehört, ziemlich kräftig im Gehabe.

BIT: Bei der Beschäftigung mit Kaiser Maximilian I.: Was hat dir an ihm besonders imponiert und was nicht gefallen?

BRAMBÖCK: Imponiert: Er muss ein sehr energetischer Mensch gewesen sein, kein Stubenhocker, auch ein mutiger Mensch. Nicht gefallen: eitel, ohne Skrupel im Kampfe (Pienzenauer-Hinrichtungen), Verhalten der zweiten Ehefrau gegenüber ...

BIT: In welchem Schwierigkeitsgrad hast du das Stück verfasst? Ist es gebunden oder kann es von jeder Musikkapelle und bei verschiedenen Anlässen aufgeführt werden?

BRAMBÖCK: Schwierigkeitsgrad max. C, Aufführung bei festlichen Anlässen, imposant und gut auch als Freiluftfanfare (5 Minuten), aber auch als Konzertmarsch wirkungsvoll, weil etwas „anders“ in der Form.

Ursula Strohal

Info

Die Noten des Marsches stehen auf www.blasmusik.tirol zum Download bereit!

Tiroler Musikantinnen & Musikanten treffen sich im Haus der Musik!

Flotte Tiroler Tanzmusikstückln, feine Stubenmusik, Bläserweisen, Volkstanzln und vieles mehr stehen am Rußfreitag beim 1. Tiroler Musikantenball auf dem Programm.

Aus rund 30 Musikgruppen, die sich für einen Auftritt zu „Auf'tanz't weard“ beworben haben, wurden einige wenige ausgewählt und werden gemeinsam mit Franz Posch und seinen Innbrügglem sowie der Osttiroler Geigenmusik das Haus der Musik zum großen Ballsaal umfunktionieren. Der Große Saal wird zur Tanzmusikbühne und im Kleinen Saal erklingt feine Stubenmusik. Sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen! Ab 19:00 Uhr sind die Türen des Hauses der Musik geöffnet und festliche Weisenbläser empfangen die ersten Ballgäste. Um 20:00 Uhr wird der Abend offiziell mit dem Auftanz im Großen Saal eröffnet. Weiter geht's mit flotten Ländlern, Boarischen, Polkas, Walzern und Volkstanzln - ganz unter dem Motto: „Auf'tanz't weard“. Für Speis und Trank ist im Foyer Tyrol bestens gesorgt!

Freitag, 21. Februar 2020, Beginn: 20:00 Uhr, Einlass: 19:00 Uhr, Haus der Musik Innsbruck
Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines und des Blasmusikverbandes Tirol
Karten: www.haus-der-musik-innsbruck.at Infos: www.tiroler-volksmusikverein.at



Die Innbrüggler



Amraser Matschgerer



Schellrodlmusik/Südtirol



Sautner Tanzmusik



Brixner Weisenbläser



Sistranser Flügelhornduo



Osttiroler Geigenmusik



Jung und frisch



4Kleemusig



Harfenduo Ausserlechner/Strasser



BLASMUSIK
VERBAND
TIROL



TVM

Auf'tanz't weard!



1. Tiroler Musikantenball

Freitag, 21.2.2020
 Haus der Musik – Innsbruck

Franz Posch & seine Innbrüggler
 Osttiroler Geigenmusik
 sowie 8 weitere Tanz- &
 Volksmusikgruppen aus Tirol

Foto: ASC/F. Mitteregger



Gäste aus Bayern: „Maschanzker“ rund um den bekannten Verleger Karl Edelmann.

Tanzln & Weisen im Konzertsaal

Blasmusik in allen Facetten bei „Aufg'spielt ward“

Volksmusik im Großen Saal im Haus der Musik: Das gab es bei der gemeinsamen Konzertveranstaltung des Tiroler Volksmusikvereins und des Blasmusikverbandes Tirol. Unter dem Motto „Aufg'spielt ward“ begeisterten die „Hallgrafen Musikanten“, die „Zillertaler Weisenbläser“, „Maschanzker“ rund um den bekannten Volksmusikverleger Karl Edelmann so-

wie die Gruppe „Pasui“ aus Südtirol. Von Weisen bis hin zu Märschen und Polkas reichte das dargebotene Repertoire, wobei die unterschiedlichen Stile der einzelnen Partien eine klangliche Vielfalt boten und das breite Spektrum der Volksmusik im Alpenraum aufzeigten. Moderator Joch Weißbacher wusste gekonnt mit den Unterschieden der einzelnen Gruppen zu spielen und zugleich das

Gemeinsame herauszustreichen. In den von ihm geführten Interviews entlockte er seinen Gesprächspartnern außerdem so manche Anekdote aus dem Musikerleben. Alles in allem eine tolle Veranstaltung mit einer bunten musikalischen Mischung, die beim Publikum sehr gut angekommen ist! 🎵

Judith Haaser



„Pasui“ aus Südtirol, die „Zillertaler Weisenbläser“ und die „Hallgrafen Musikanten“ sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Blasmusik und Pulverschnee

Heuer gastiert das legendäre Woodstock-Festival in Tirol – erstmals als Winter-Ausgabe!

Vom 20. bis 22. März 2020 steht in Brixen, Kirchberg und Westendorf Blasmusik vom Feinsten auf dem Programm: Das Winter-Woodstock der Blasmusik gastiert drei Tage lang im Brixental und hat ein hochkarätiges Line-Up aus internationalen und heimischen Größen der Szene im Gepäck. Und was im Sommer funktioniert und mittlerweile alljährlich tausende Fans anlockt, kann im Winter eigentlich nur noch besser werden!

6 Bunte Bühnen

Unter dem Motto „Blasmusik on the rocks“ bietet das Winter-Woodstock an sechs unterschiedlichen Locations alles, was das Musikerherz höherschlagen lässt. Offen für alle Genres gibt es die Mainstage in Brixen, unverfälscht und bodenständig die mobile Tanz&Gstanzln Stubm, stimmungsvoll die Dorfbühne am Dorfplatz in Kirchberg inklusive Platzkonzerten und für die ambitionierten Sportler locken die Woodstock-Alm (Nieding Alm) in Brixen, die Oberkrainer Alm (Ochsalm) in Kirchberg und die Hausmusi Alm (Sonnalm) in Westendorf. Unterschiedlichste Stile und Genres haben Platz und so findet jede und jeder genau das richtige Programm!



Bands, Bands, Bands

Beschaulich, gemütlich, modern oder klassisch, tänzerisch oder partytauglich – Blasmusik in allen Facetten steht den Besuchern des Winter-Woodstock bevor. Das Line-Up ist mittlerweile komplett und liest sich wie das Who-is-Who der Blasmusik: von Moop Mama und Viera Blech über folkshilfe, Innsbrucker Böhmische, Machlast, Vlado Kumpan, Wüdara Musi, Hallgrafen Musikanten, Ebbser Kaiserklang, PS:reloaded, Tegernseer Tanzmusi, Blaskapelle Gehörsturz, uvm.!

Alle Infos zu Programm und Tickets gibt's auf:
www.winterwoodstock.at

bezahlte Anzeige



PRÄSENTIERT:
**DIE NEUE
GENERATION 2.0**

mit

- optimiertem Tonlochnetz
- veränderter Positionierung der Klappen
- optimierter Innenbohrung
- neuer Becherform
- perfektionierter Oberflächenbehandlung

(modellübergreifend von der D12 bis zur D61)



#WeAreSchreiber

BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroupp.com

w-schreiber.com

Von Unterlangkampfen nach Jekaterinburg



FOTOS: BMK UNTERLANGKAMPFEN

Die Russlandreise war für die BMK Unterlangkampfen der Höhepunkt in diesem Musikjahr.

UNTERLANGKAMPFEN. Vom 14. bis 21. August unternahm die BMK Unterlangkampfen nach einjähriger Vorbereitung den größten Auslandsaufenthalt der Vereinsgeschichte. Durch den Kontakt des ehemaligen Schwazer Bezirkshauptmanns Karl Mark führte er 52 Musikantinnen und Musikanten nach Jekaterinburg in Sibirien und nach Moskau. Bei insgesamt fünf Auftritten in Jekaterinburg begeisterten die Unterlangkampfer mit Österreichischer Blasmusik u.a. in einem Zirkuszelt mit einer Marschiershow und russischem Kinderballett vor 2000 Zuschauern, Gesamtspielen mit russischen Spitzenkapellen und bei Feierlichkeiten und dem Umzug zum Jubiläumstag der Stadt vor hunderten Tausenden Zuschauern. „Ein Traum für jeden Musikanten, hier dabei gewesen zu sein!“, verrät Obmann-Stv. Markus Ehrenstrasser. Neben den vielen Auftritten blieb auch Zeit, um Kontakte mit anderen Kapellen zu knüpfen und die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt Jekaterinburg zu besichtigen, in der der letzte Zar Nikolaus II. im Exil ermordet wurde.

Tirol grüßte Russland

Die letzten drei Tage wurde Station in Moskau gemacht, wo ein Galakonzert in einem Konzerthaus zum Besten gegeben wurde. Das Konzert mit dem Motto „Musikalische Grüße aus Tirol“ wurde im Vorfeld groß beworben und vom Publikum begeistert aufgenommen. „Es waren auch einige deutschsprachige Besucher im Saal, sogar bekannte Gesichter aus Kirchbichl und Walchsee“, erzählt Ehrenstrasser, der das Publikum auch in deutscher Sprache begrüßte. Mit Standing Ovations wurde das Konzert mit dem Radetzky-Marsch beendet, beim Verlassen des Saales riefen russische Gäste „Wir lieben euch!“ und sogar der staatliche russische



Kulturfernsehsender berichtete von diesem großartigen Abend. Besonderen Eindruck hinterließ die Stadt Moskau mit ihren Prunkbauten auf die Musikantinnen und Musikanten, die auch den Kreml von innen besichtigen konnten. Ein rundum gelungener Aufenthalt, der beim russischen Publikum und der BMK Unterlangkampfen in musikalischer und kameradschaftlicher Sicht in bester Erinnerung bleiben wird!

Markus Ehrenstrasser

RUNDEL **Repertoire Tipp**
www.rundel.at

- Konzertmusik**

PSALM 148 – Erfreue dich, Himmel · Alfred Bösendorfer
MAY THE ROAD RISE – Solo für Violine · Markus Götz
LUDWIG! – A Symphonic Portrait · James L. Hosay
NORA · Licht des Nordens · Thomas Asanger
CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin
LIGNUM · Eine deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas
MONUMENTUM · Overture for Winds Et Percussion · Martin Scharnagl
- Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

THE CRAZY CHARLESTON ERA · Medley · arr. Stefan Schwalgin
THE BOOK OF LOVE · Ballade · arr. Martin Scharnagl
STRAIGHT FIT · Rock · Thiemo Kraas
UNDER THE BOARDWALK · Flügelhorn Solo · arr. Stefan Schwalgin
- Traditionelle Blasmusik**

WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers
IN SCHÖNER ERINNERUNG · Polka · Roland Kohler · arr. F.Gerstbrein
EHRENWERT · Polka von Martin Scharnagl
STERNSTUNDEN · Hochzeitsmarsch · Kurt Gäble
WIEDEHOPF-POLKA · Johannes Grechenig · arr. Walter Grechenig
DER MÄRCHENKÖNIG · Marsch von Timo Dellweg
- eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**

36.5°C – too hot to work · Latin Groove · Thiemo Kraas
BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay
FAMOUS CANON · inspired by J.Pachelbel · Alfred Bösendorfer
- Compact Disc (CD)**

LUDWIG! · The Washington Winds · Edward Petersen
Ludwig! – Nora – Moonlight Sonata – Psalm 148 – May the Road Rise
Under the Boardwalk – Puppet on a String – The Book of Love – u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

Jugendkapelle ist ein großer Erfolg

WÖRGL. Dass das Musizieren in einer großen Gruppe mehr Spaß macht als allein, wissen seit dem vergangenen Jahr viele junge Musikantinnen und Musikanten aus Wörgl, Angath, Angerberg und Mariastein.

Die Gründung einer Jugendkapelle, bestehend aus Mitgliedern dieser Nachbargemeinden, war eine Idee des Obmannes der STMK Wörgl, Klaus Unterberger, und erwies sich als riesiger Erfolg. Aus mehreren kleinen Gruppierungen entstand so ein stattliches Orchester mit dem passenden Namen „Musighaufn entan & herentan Inn“.

Positive Rückmeldungen

Die fleißige Probenarbeit unter der musikalischen Leitung des Wörglers Thomas Wibmer macht sich auch bereits bezahlt. Im heurigen Sommer konnte die neue Kapelle gleich bei drei Platzkonzerten ihre Gäste begeistern. So zuletzt am 4. September in der Dreiklee Halle in Angerberg. Bevor die Mitglieder der BMK Angerberg-Mariastein zu ihrem letzten Konzert in diesem Sommer einmarschierten, erntete die Jugendmusikkapelle viel Lob und Applaus für ihre Darbietung.

Über die Begeisterung und den Eifer der jungen Musikantinnen und Musikanten freut sich auch besonders die neue Jugendwartin Tamara Gruber. Einige Mitglieder des „Musighaufns“ sind bereits in einer der „großen“ Kapellen integriert. Wenn weiterhin mit so viel Fleiß geprobt wird, werden sich bestimmt bald alle Musikkapellen der benachbarten Gemeinden über Zuwachs freuen können.

Klaus Unterberger



FOTOS: STMK WÖRGL



Die gemeinsamen Proben und Auftritte kommen auch bei den „Jungen“ gut an.



KONZEPT · AUFNAHME · GRAFIK · MARKETING · VERTRIEB · VERLAG · NOTEN

Unsere aktuellen Produktionen:

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

Alpenländischer Volksmusikwettbewerb
Herma Haselsteiner-Preis
CD 353 450

Die offizielle CD
Ausgabe 2 • 24 Titel



FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER

MATREIER SÄNGERINNEN
„G'mütlich is ... lieblich,
adventlich, weihnachtlich“
CD 353 465

Echte Volksmusik • 21 Titel

FRANZ POSCH & SEINE INNBRÜGGLER

„Hoch hinaus“
CD 353 445

Echte Volksmusik • 19 Titel



TIROLER ADVENTSINGEN

Ausgewählte Advent- und Weihnachtsmusik

Die erfolgreiche Veranstaltung
„Tiroler Adventsingen 2018“
als Live-Mitschnitt.

CD 353 455 (Ausgabe 3)

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):

Tirol Musikverlag

tss musikverlag stubai

ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515 0 • Fax: 05238 / 515 51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition!

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

Leonhardritt Kundl 2019

KUNDL. Am Sonntag, den 10.11.2019, fand bei traumhaftem Wetter der alljährlich abgehaltene Leonhardritt in Kundl statt. Der Umzug zu Ehren des heiligen Leonhard – Hauptheiliger der alpenländischen Bauern, besonders Pferde- und Rinderpatron – blickt auf eine lange Tradition zurück und ging nun bereits zum 57. Mal über die Bühne. Die Einnahmen dienen zur Gänze der Erhaltung und Restaurierung der einzigartigen Wallfahrtskirche zu St. Leonhard, dem Schauplatz der anschließend an den Umzug stattfindenden Feldmesse und des sogenannten Leonhardifestls.

Angeführt wird der große Festzug jedes Jahr von der



Bei Kaiserwetter begleitete die BMK Kundl den diesjährigen Leonhardritt.

Bundesmusikkapelle Kundl, welche heuer mit einer knapp 60 Mann starken Besetzung und Stabführer Martin Mayr an deren Spitze am Umzug teilnahm. In vorderster Reihe wurde durch die drei Fahnen-träger der Kapelle die prach-tvolle Vereinsfahne präsentiert, welche der Musikkapelle 2011 von Ehrenfähnrich Reinhard Kloser spendiert wurde.

Nach Aufstellen der Abord-nungen im Feld gegenüber der Kirche und Grußworten des

Ortsbauernobmannes wurde eine Feldmesse zelebriert.

Die musikalische Umrah-mung der heiligen Messe erfolgte ebenfalls durch die Bundesmusikkapelle Kundl unter der musikalischen Lei-tung von Kapellmeister Chris-toph Adamski. Gespielt wurde die Bläsermesse von Gerhard Hafner, sowie mit „Hebe deine Augen auf“ ein Werk von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Heuer kamen bei nahe-zu wolkenlosem, herrlichem

Herbstwetter knapp 120 Pfer-de plus dazugehörigen Reitern und Kutschenfahrern nach Kundl. Nach Schätzungen der Veranstalter dürften etwa 2500 Teilnehmende in St. Leonhard gewesen sein.

Nach der Feldmesse erwartete die Besucher auf dem Leon-hardifestl herzhaft und gesun-de Gastronomie der heimischen Bauernschaft und dazu stimmungsvolle Tanzmusik mit den Kleinsöller Spitzbuam.

Alexander Stumpf

FOTO: INGRID MADERSBACHER

Musikant und Peaschtl: Breitenbachs Musikanten als Traditionsträger

BREITENBACH. Niemand im Dorf bleibt unberührt. Ein Ritual, das sich Jahr für Jahr wiederholt. Aber ausnahmslos am Nikolausabend, dem 5. Dezember und Nikolaustag, dem 6. Dezember. An diesen Tagen kann in Breitenbach ganz besonders auf die Musikanten gezählt werden. Über 23 Mitglieder der Bundesmusikkapelle gehen der schier unbändigen Leidenschaft des „Peaschtl laffns“ nach.

In Breitenbach wird dieser uralte Brauch gelebt wie vor hunderten Jahren. Das Brauchtum wird nicht von Kitsch und Kommerz geprägt, sondern bei den Breitenbachern steht echte Nachbarschaftspflege im Vordergrund. Neben Gasthöfen und Privathäusern öffnen viele Bauerhöfe die Türen für Brauchträger des „Peaschtl laffns“. Beim Ankommen am Hof wird laute „Musik“ gemacht. Es wird kräftig getrommelt, geblasen und die „Hupfer“

springen so hoch sie können. Das bringt den Besuchern Glück und reiche Ernte. Die Hex' kehrt beim Rausgehen aus, so entfaltet der magische Brauch seine Wirkung. (Tipp: Vor Kurzem ist das Buch „Lebendiges Brauchtum – Peaschtl laffn“ von Barbara Moser erschienen.)

„Die Mitglieder der Vereine, darunter die Musikantinnen und Musikanten, sind die Brauchtumsträger im kirchlichen und

weltlichen Bereich. Bei der Musikkapelle sind wir beinahe ein Drittel Frauen – nur das „Peaschtl laffn“, das ist in Breitenbach ausschließlich den Männern vorbehalten“, sagen Obfrau Anita Schneider und ihre Stellvertreterin Caroline Auer von der Bundesmusikkapelle Breitenbach unisono.

Barbara Moser

Musik für das Land

Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserorchester

PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserorchester

PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233

www.mayrmusic.at

- Blasorchesterliteratur über 1500 Werke ständig lagernd
- Schauraum in Neu-Rum

Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck
Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
Tel. und Fax 0512 / 266 408

**Musikalien und Notenhandel
Gerhard Mayr**
Tel. und Fax 0512 / 266 608
E-Mail: promusica@mayrmusic.at



Paul Ingruber: Bei den Peaschtl ist er die Hex' der Thoa-Pass ...



... in der Musikkapelle spielt er Schlagzeug.

FOTOS: BARBARA MOSER

FÖRG

BLECHBLASINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

B-VENTILPOSAUNE
UNTERLAND

Dem „Tiroler Klang“ beim Weisenblasen und in alpenländischer Tanz(l)musik in besonderer Weise entsprechend. Kernig-tragfähig im Klang, perfekt intonierend.

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | +43(0)5238 522 48 | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL

Blasmusik für guten Zweck

GNADENWALD. Die Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald hat bei der Ausrichtung des alljährlichen Buchenfestes in den letzten Jahren ihren Fokus auf herausragende und traditionelle Blasmusik gelegt. Auch heuer folgten wieder zahlreiche Blasmusikformationen aus den umliegenden Gemeinden der Einladung der Speckbacher Musikkapelle.

Ohne Gage für den guten Zweck

Die Gnadenwalder Tanzmusik, die Wattenberger Musikanten, die Verschärften aus Wattens, die Selberbrennt'n aus Absam und die Fritzner Musikanten – sie alle kamen gerne und sorgten als Vorprogramm zur Innsbrucker Böhmischen für beste Unterhaltung. Alle Formationen taten dies kostenlos und



Die beteiligten Musikgruppen und Vertreter der Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald mit dem Spendenscheck

spendeten ihre Gage. Somit konnte die Speckbacher Musikkapelle Gnadenwald einer vom Schicksal benachteiligten Familie einen Scheck in der Höhe von 1.500 Euro übergeben. Vielen herzlichen Dank

an alle mitwirkenden Musikgruppen. Wir hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!

Christian Knapp

Besonderer Ausklang der Konzertsaison



In Aschau begeisterten heuer die „neuen“ Marketenderinnen.

ASCHAU I. Z. Beim letzten Platzkonzert marschierten nicht weniger als 20 ehemalige Marketenderinnen gemeinsam mit den Musikantinnen und Musikanten der Bundesmusikapelle Aschau auf – ein wahrer Augenschmaus.

Wie kam es zu diesem besonderen Aufmarsch?

Kurz vor der Konzertsaison haben zwei der aktiven Marketenderinnen leider ihre Tätigkeit an den Nagel gehängt – die beiden anderen waren bei der ersten Ausrückung beruflich verhindert. Ohne Marketenderinnen den Konzertsommer zu eröffnen, kam für das Führungsgespann Silvia Hinterberger und Margit Ram aber nicht in Frage. So wurden kurzerhand zwei ehemalige Marketenderinnen, welche 1989 das letzte Mal ausgerückt sind, gefragt, ob sie denn der Kapelle nicht aus der Patsche helfen könnten, indem sie noch einmal als Marketenderinnen zur Verfügung stehen. Ohne mit der Wimper zu zucken wurde zugesagt, denn „die BMK lässt man nicht im Stich“.

Die Ehemaligen verbreiteten unglaubliche Stimmung und gute Laune beim Konzertpublikum sowie bei den Musikantinnen und Musikanten, sodass aus der anfänglichen Not ein richtig gutes Projekt entstand. Nach einigen Recherchen, Telefonaten und persönlichen Gesprächen, konnten die Marketenderinnen des Vereins bis in die 1950er Jahre ausgeforscht und für das Vorhaben begeistert werden. So rückten die gesamte Konzertsaison – von Ende Juni bis Mitte September – jede Woche ehemalige Marketenderinnen noch einmal mit der Musikkapelle aus. Die Älteste von ihnen – Rosina Fankhauser – marschierte mit stolzen 87 Jahren mit ihrem Original-Stamperl genauso mit, wie die zuletzt aufgrund ihrer Schwangerschaft ausgeschiedene Katharina Ortner mit 29 Jahren.

Es war eine unglaublich schöne und bewegende Konzertsaison, die nur aufgrund der Bereitschaft und Treue der ehemaligen Marketenderinnen des Vereins entstehen konnte. Nochmals vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben!

Margit Ram

W. Schreiber präsentiert: Die neue Generation 2.0

Mit der neuen Generation 2.0 wurden alle Wenzel Schreiber Klarinetten von der D12 bis zur D61 umfangreich und konsequent weiterentwickelt.

Das optimierte Tonlochnetz sorgt maßgeblich für eine ausgeglichene Intonation und einen leichteren Blaswiderstand. Auch die veränderte Positionierung der Klappen verbessert nicht nur den Sitz der Klappen am Korpus, sondern garantiert eine optimale Deckung der Tonlöcher. Neben der optimierten Innenbohrung, die durch den fließenden Übergang vom Unterstück zum Becher weniger Widerstand im Instrument und einen gleichmäßigen Luftfluss erzeugt, ist vor allem die neue Becherform mit einer stärkeren Wandung für den vollen Klang und die größere Projektion verantwortlich. Optisch abgerundet wird das Gesamtpaket an vorwiegend akustischen Neuerungen durch die perfektionierte Oberflächenbehandlung, welche die edle Holzmaserung der neuen Generation von W. Schreiber Klarinetten optimal zum Vorschein bringt.

Die umfangreiche Weiterentwicklung bei der deutschen Klarinette ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte der Wenzel Schreiber Instrumente.

Die Klarinetten der neuen Generation 2.0 können ab sofort bei unseren Fachhandelspartnern bzw. im Showroom Getetsried getestet werden.

Weitere Infos: www.w-schreiber.com



Wenzel Schreiber B-Klarinette D26 (Update)

Über Buffet Crampon:

Buffet Crampon ist der größte Hersteller von Blasinstrumenten in Europa mit Hauptsitz in Mantes-la-Ville, in der Nähe von Paris. Das Unternehmen wurde 1825 gegründet und verbindet erfolgreich Tradition und Innovation bei der Herstellung von Holz- und Blechblasinstrumenten mit zwölf unverwechselbaren Marken.

www.buffetcrampongroup.com

bezahlte Anzeige

#RAUMAKUSTIK

FOX
BODEN | TREPPE | AKUSTIK

Projekt: MPR MAISHOFEN

**Probenräume
Musikschulen
FOX KANN AKUSTIK.**

Unsere langjährige Kompetenz umfasst die Analyse der Raumakustik in Ihrem Projekt, die Berechnung und Planung der erforderlichen Optimierung und die Montage - hörbar und messbar.

FOX GesmbH // RAUMAKUSTIK //
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at

blasmusikshop

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG

Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Kapellmeisterhuangart

ZAMS. Am Montag, den 21. Oktober, trafen sich 21 Kapellmeisterinnen und Kapellmeister zu einem Informationsabend über die richtige Vorbereitung und Planung von Wettbewerben und Wertungsspielen im HDM in Zams. Helmut Schmid, der sehr erfolgreiche Dirigent, konnte aus seiner mehr als 20-jährigen Kapellmeisterstätigkeit einige wertvolle Ratschläge erteilen. Auch in der Funktion als Wertungsrichter und Juror bei nationalen und internationalen Blasmusikwettbewerben informierte er die Kapellmeister über die von ihm gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen, welche er im In- und Ausland gesammelt hat.

Wesentliche Aspekte, die zur erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben führen können,



FOTO: GEIGER

21 Interessierte nahmen am Kapellmeisterhuangart in Zams teil.

wurden näher behandelt. Die richtige Stückauswahl, abgestimmt auf die Kapelle, kann schon sehr zum Erfolg beitragen. Ein weiterer Aspekt ist ein optimales Zeitmanagement, das den Wettbewerbstermin sowie die effiziente Vorbereitungsphase mit allen Probenaktivitäten und Ausrückungen beinhaltet. Ganz besonders darauf zu achten ist, dass sich die gesamte Kapelle mit der Thematik Wettbewerb auseinandersetzt und so durch ihre

kritische Erwartungshaltung und objektive Selbsteinschätzung ein Gespür für Wettbewerbe bekommt.

Bedeutsam und entscheidend ist die Motivation und positive Einstellung der Musikanter. Alle Mitglieder erfüllen eine wichtige Aufgabe und sollen nicht durch Aushilfen ersetzt werden. Es dürfen nur fehlende Positionen besetzt werden. Eine solide Basis ist der Ausgangspunkt zum Erfolg. Kapellen, die regelmäßig an Wettbewerben teilnehmen,

gewinnen mit der Zeit an Erfahrung, lernen mit Niederlagen umzugehen und werden immer professioneller. Die Verantwortung über Erfolg oder Misserfolg liegt jedoch immer beim Kapellmeister.

Mit diesen sehr interessanten und aufschlussreichen Einblicken fällt den Kapellmeistern unseres Musikbezirkes die Entscheidung leichter, an Wertungsspielen oder Wettbewerben teilzunehmen. ♪

Florian Geiger

Klarisax-Workshop

LANDECK. Am Samstag, den 28. September, konnte die Bezirksleitung des Musikbezirkes Landeck 21 Kursteilnehmer/innen, davon 16 Klarinettenist/innen und fünf Saxophonistinnen, zum Workshop „Klarisax“ an der Landesmusikschule in Landeck begrüßen. Harald Ploner und Martin Rainer, zwei echte Koryphäen auf ihren Instrumenten, standen den Musikern als Referenten in Theorie und Praxis Rede und Antwort.

Die Fortbildung wurde in zwei Einheiten geteilt. Während am Vormittag die Basics besprochen und spielerisch angewendet wurden, konnten die Teilnehmer am Nachmittag Mundstücke testen und sich Tipps von den zwei Profis



FOTO: GEIGER

21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersgruppen haben am Workshop teilgenommen.

holen. Die Veranstaltung wurde um 15:30 Uhr mit einem gemeinsamen Ensemblespiel beendet.

Wir möchten uns bei allen Musikantinnen und Musikanten für die Teilnahme recht

herzlich bedanken. Besonders freut uns, dass Helmut Stecher sen. von der Musikkapelle Nauders mit 72 Jahren an dieser Veranstaltung teilgenommen hat. „Musik hält eben jung!“.

Vielen Dank der Landesmusikschule Landeck für die Bereitstellung sämtlicher Musizieräume und des Konzertsaales sowie für die fruchtbare Zusammenarbeit übers Jahr. ♪

Florian Geiger

Kräftiger Wind aus dem Westen

TELFs. In kompakter, erkennbar harmonischer Vernetzung aller 13 Musikkapellen des Bezirksverbandes Telfs von Obsteig bis Ranggen installierte der Vorstand um Bezirksobmann Bruno Haselwanter und Bezirkskapellmeister Alois Kranebitter das sinfonische Blasorchester „Westwinds“, das an zwei Konzertabenden (Sa, 14. September 2019 Tux-Center und So, 15. Sept. 2019 Rathaussaal Telfs) zeitgemäße Blasmusikkultur auf höchstem Niveau pflegte.

Solistische Glanzpunkte

Neben internationalen Beiträgen, wie Dynamica (Jan van der Roost), Pompeii (Satoshi Yagisawa) und An American in Paris (George Gershwin) berücksichtigte der Dirigent Wolfgang Kostner in der Pro-



FOTO: KARY WILHELM

Mit 70 hervorragenden Musikerinnen und Musiker überzeugte Westwinds auf allen Ebenen.

grammawahl auch die regionale Komponente, indem zeitgemäße Arrangements aus der Feder des Zirler Musikers Albert Schwarzmann (Freischütz-Ouvertüre, Kaiserwalzer) und der Tiroler Komponisten Florian Pranger (Concierto de Aranjuez) und Florian Pedarnig (Tiroler Gedenken) vorgestellt wurden. Unbestrittene Glanzpunkte waren die

solistischen Beiträge des deutschen Ausnahme-Trompeters Christoph Moschberger: Mit souveränem, virtuosen Können, stilistischer Versiertheit und charmanter Bühnenpräsenz erntete er berechtigt enthusiastische Bravo-Rufe.

In gewohnt launiger Manier begleitete der Moderator Claudius Schlenck das Publikum im ausverkauften Rathaussaal

mit bereicherndem Wissen und sprühendem Witz durch den Abend. Das energiegeladene Premierenprojekt Westwinds lockte nicht nur Blasmusikfaszinierte aus der näheren Umgebung von Telfs, sondern auch Musikbegeisterte aus allen Teilen Tirols, darunter zahlreiche Ehrengäste. ♪

Wolfgang Kostner

Trompeten-Workshop mit Christoph Moschberger

TELFs. Bezirkskapellmeister Alois Kranebitter ist es gelungen, den aktuell gefragtesten Trompeter der deutschen Musikszene, Christoph Moschberger (Flügelhornist der Orig. Egerländer Musikanten, Trompeter bei „Da Blechhaufn“, Mitglied der Live-Band „Grosch's Eleven“ in der TV-Show „Sing meinen Song“, u.v.m.), für einen Workshop mit dem Übertitel „Ansatz, Technik, Routine und Flexibilität – Vom Big Band Sound bis zum Egerländer Stil“ zu gewinnen.

Praxisnahe Tipps

39 sehr interessierte Musikantinnen und Musikanten von den 13 Musikkapellen des Bezirksverbandes Telfs, aber



FOTO: BRUNO HASELWANTER

Christoph Moschberger verstand es, die Workshop-Teilnehmer zu begeistern.

auch von den Musikkapellen Silz, Grinzens, Schönberg und Mils sind am 12. September um 19 Uhr in die Landesmusikschule nach Telfs gekommen, um den Ausführungen des Referenten zu lauschen.

In seinem dreistündigen Workshop stellte Christoph

Moschberger seinen persönlichen Zugang zum Trompetespielen vor und verriet, wie er es schafft, als Profi-Trompeter in völlig verschiedenen Genres zu bestehen und flexibel zu bleiben. Neben den grundlegenden bläserischen Fragen zu Atmung, Ansatz

und Technik legte Moschberger besonderen Wert auf praxisnahe Themen wie intelligentes Üben, Stressbewältigung und stilistische Flexibilität von Blas- bis Popmusik. ♪

Bruno Haselwanter

Weisenbläser Seminar

GRIES. Mitte September veranstaltete der MB Silz das 1. Weisenbläser Seminar auf der Amberger Hütte bei Gries im Sulz-tal. Zwei Tage wurde mit verschiedenen Ensembles intensiv geprobt. Mit Raimund Walder am hohen Blech, Roland Wildauer am tiefen Blech und Stephan Moosmann am Holz konnten drei erfahrene Referenten gewonnen werden. Eine Veranstaltung mit Wiederholungs-Charakter bezeichnete der Hauptorgan-isor, Bez.kpm. Stv. Michael Schöpf, dieses tolle Wochenende. Das Erlern-te konnten die Seminarteilnehmer zum Ab-schluss den Hüttengästen präsentieren. Und dies bei strahlendem Sonnenschein auf 2.135 Meter Seehöhe. 🎵



FOTO: MB SILZ

Wolfgang Schöpf

Auf der Amberger Hütte ließ es sich hervorragend musizieren.

Kapellmeister/in gesucht

Details zu den Musikkapellen sind auf der Homepage des BVT im Fachbereich Kapellmeister zu finden.

Musikkapelle Tumpen



FOTO: MK TUMPEIN

Wir, die Musikkapelle Tumpen, suchen ab 2020 eine/n neue/n Kapellmeister/in. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 30 aktiven Musikantinnen und Musikanten im Altersdurchschnitt von 33 Jahren. Der Stabführer und 5 Marketenderinnen unterstützen uns in der ersten Reihe. Musiziert

wird in der Leistungsstufe B. Proben-tag ist Freitag, Höhepunkt in unserem Musikjahr ist das Frühjahrskonzert zu Christi Himmelfahrt. Wir gestalten kirchliche Anlässe und halten im Sommer Platzkonzerte ab. Für musikalisch Heranwachsende sorgt unser Nachwuchsorchester. Du bist interessiert und möchtest mehr erfahren, dann melde dich doch einfach bei Obfrau Sonja Mair, Mobil: 0650/8930896

Bundesmusikkapelle St. Johann in Tirol



FOTO: BMK ST. JOHANN

Die Bundesmusikkapelle St. Johann in Tirol sucht ab November 2020 eine neue musikalische Leitung. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 60 Mitgliedern (davon 5 Marketenderinnen, 2 Sängerinnen und 1 Sänger). Wir spielen in der Stufe D, bei Marschwertungen in der Stufe B, ein Stabführer ist vorhanden. Musikalische Höhepunkte sind die Frühjahrskonzerte Ende März und die Gestaltung der Sommerkonzerte sowie kirchlicher Anlässe. Kontakt: Obmann Walter Schlemaier, Tel 0664/8344482. www.musig.at

FRISCH GEZAPFT
SCHMECKT'S HALT
AM BESTEN!

Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser

CoolTech

TIEFTEMPERATUR-BEHANDLUNG

- DAS ANSPRECHVERHALTEN VERBESSERN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech • Wolfgang Lausecker • Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800 • office@cooltech.at • www.cooltech.at

Musikkapelle Reith bei Kitzbühel

Die Musikkapelle Reith bei Kitzbühel sucht ab Herbst 2019 einen neuen Kapellmeister oder eine Kapellmeisterin. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 50 aktiven Musikantinnen und Musikanten, wir spielen überwiegend in der Leistungsstufe C (Bezirkswertungsspiel, Bundeswertungsspiel). Seit zehn Jahren gibt es auch ein vereinseigenes Nachwuchsorchester („Bläserkids“), welches unter eigener Leitung steht. Die jährlichen musikalischen Höhepunkte sind das Frühjahrskonzert (Ende April) sowie die Cäcilien-Festmesse (Konzertprogramm) im November. Neben diversen weltlichen und kirchlichen Ausrückungen spielen wir im Sommer ca. zehn Platzkonzerte in Reith. Proben-tage sind Dienstag und Freitag, können aber auch flexibel gestaltet werden. Wir verfügen über ein gut ausgestattetes Probelokal im Untergeschoss unseres Kultursaaes. Kontakt: Obmann Michael Jöchl, Mobil: 0664/1345016, E-Mail: info@holzmeister.tirol



FOTO: MK REITH BEI KITZBUHEL



FOTO: MK SCHMIRN

Musikkapelle Schmirn

Die Musikkapelle Schmirn sucht ab Cäcilia 2019 eine neue Kapellmeisterin/ einen neuen Kapellmeister. Wir freuen uns darauf, dass DU uns den Takt angibst. Dich erwarten 40 motivierte und begeisterte Musikanten und Musikantinnen jeder Altersgruppe, welche neben der Freude zur Musik auch noch viel Engagement für das Organisieren von eigenen Festen und Veranstaltungen mitbringen. Du liebst die Musik, die Gemeinschaft und die Kameradschaft, du bringst die Begeisterung für Traditionen mit und hast Zeit und Lust, unsere gutbesuchten Vollproben zu leiten, dann bist du bei uns genau richtig! Unsere Obfrau Christina Eller freut sich über deinen Anruf. Tel. 0664-5432305

Bundesmusikkapelle Uderns

Die Bundesmusikkapelle Uderns sucht ab Herbst 2020 eine/n neue/n Kapellmeister/in. In der BMK Uderns musizieren derzeit aktiv 55 Musikantinnen und Musikanten, die bei Ausrückungen von fünf Marketenderinnen begleitet werden. Den jährlichen musikalischen Höhepunkt stellt das „Eröffnungskonzert“ dar, mit dem die Platzkonzertsaison eröffnet wird. Anschließend finden im Zeitraum von Ende Mai bis Ende September wöchentlich mittwochs Konzerte in der Festhalle Uderns statt. Wir rücken zu diversen kirchlichen (Erstkommunion, Firmung, Prozessionen zu Fronleichnam, Herz-Jesu und Erntedank) und weltlichen Anlässen aus (z.B. Floriani oder auf Wunsch der Gemeinde). Die Proben im Vorfeld der Platzkonzertsaison finden in der Regel mittwochs und freitags in unserem bestens ausgestatteten Probelokal statt. Kontakt: Obmann Kurt Schiestl, Tel. 0676/6701570, E-Mail: obmann@bmk.uderns.at



FOTO: BMK UDERNS



FOTO: KNAPPENMUSIKKAPELLE FIEBERBRUNN

Knappenmusikkapelle Fieberbrunn

Du bist motiviert, blasmusikbegeistert, suchst eine neue Herausforderung und kannst dirigieren? Dann suchen wir genau dich als neue/n Kapellmeister/in ab Herbst 2019! Unser Verein zählt derzeit 51 aktive Musikanten und Musikantinnen, darunter gleichermaßen bereits erfahrene und junge, gut ausgebildete, Musiker/innen. Highlight unseres Musikjahres sind unsere zwei Frühlingskonzerte Mitte März. Im Sommer geben wir Donnerstags Platzkonzerte aus einem breit gefächerten Repertoire an Stücken zum Besten. Zu Cäcilia übernehmen wir die Messgestaltung und zum aktiven Vereinsleben zählen auch kirchliche Ausrückungen, Umzüge, Musikfeste, Wertungsspiele und vieles mehr. Unsere neue musikalische Leitung kann sich auf die Unterstützung des Ausschusses verlassen und sich auf eine motivierte, zuverlässige und gesellige Musikkapelle freuen! Kontakt: Obmann Stefan Rieser, Tel.: 0676/5062816, E-Mail: obmann@knappenmusik.at, www.knappenmusik.at



FOTO: MK AXAMS

Musikkapelle Axams

Die Musikkapelle Axams (10 Kilometer von Innsbruck entfernt im Westlichen Mittelgebirge gelegen) umfasst momentan 49 aktive Mitglieder, davon 15 Musikantinnen und 34 Musikanten, wobei insbesondere der Anteil junger Musikantinnen stetig zunimmt. Unser Durchschnittsalter beträgt 33,5 Jahre, das heißt vom Schüler bis zum altgedienten Haudegen ist bei uns alles vertreten. Unser Repertoire ist breit gefächert und reicht von traditioneller (alt)österreichischer Blas- und Marschmusik, über Blasmusikadaptionen klassischer Musik bis hin zur Film- und Populärmusik. Leistungsmäßig bewegen wir uns hauptsächlich in den Stufen B und C. Kontakt: Obmann Adi Schiener, Tel. 0664/4013926, E-Mail: schiener.a@felder-stall.com



FOTO: MK GÖTZENS

Bundesmusikkapelle Götzens

Ab Jänner 2020 suchen wir, die Bundesmusikkapelle Götzens, eine/n neue/n Kapellmeister/in für die kommenden Musikjahre. Unser Verein besteht aus insgesamt 50 Musikantinnen und Musikanten aller Altersklassen und zusätzlich drei Marketenderinnen. Musiziert wird in den Stufen B/C und marschiert in der Stufe D. Wir gestalten im Wesentlichen Veranstaltungen der Gemeinde, der Höhepunkt des Musikjahres ist das Frühjahrskonzert, gefolgt von den Platzkonzerten im Sommer und einem musikalischen Ausflug im Herbst. Wir freuen uns schon sehr auf deine Bewerbung! Kontakt: Obmann Thomas Payr, Mobil: 0680/1158955, E-Mail: mkgötzens@gmail.com

Termine des Verbandsbüros

- 1. Februar 2020** Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes, Grillhof Vill
- 21. Februar 2020** „Auf'tanzt weard“ 1. Tiroler Musikantenball, Haus der Musik Innsbruck
- 29. Februar 2020** con brio west Kapellmeisterwettbewerb, Stadttheater Sterzing
- 8. März 2020** Generalversammlung des BVT, arena365 Kirchberg
- 13. bis 16. Juli 2020** Tiroler Bläserwoche, Grillhof Vill
- 17. und 18. Oktober 2020** Landeswertungsspiel, Haus der Musik Innsbruck und Kirche Petrus Canisius Innsbruck

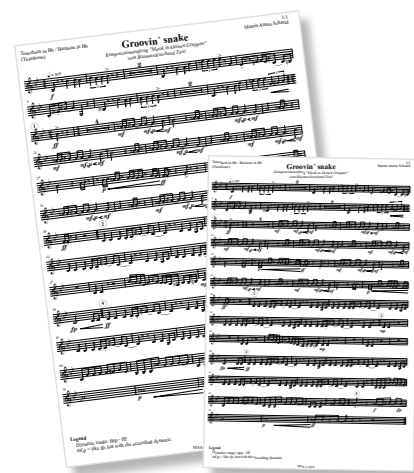
Weihnachtsurlaub

Unser Verbandsbüro bleibt vom **23. Dezember 2019 bis einschließlich 6. Jänner 2020** geschlossen. In wichtigen Verbandsangelegenheiten steht Landesverbandsobmann Elmar Juen unter 0676/9369962 zur Verfügung!

Das Büroteam wünscht schöne Feiertage und ein gutes neues Jahr!



FOTO: ADOBE STOCK/BYSTUDIO



Notenmaterial zum Herunterladen!

Auf unserer Homepage www.blasmusik.tirol steht ab sofort Notenmaterial zum Download bereit. Dort zu finden ist der im Auftrag des Blasmusikverbandes Tirol eigens für das Maximilianjahr komponierte Marsch „Kaiser Maxens liebstes Steckenpferd“ von Florian Bramböck.

Außerdem können die Noten zu den vier Auftragskompositionen für den Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2020 heruntergeladen werden. Achtung: Die Noten für diese vier Stücke stehen nur bis Ende Jänner zum Download bereit! Schnell sein lohnt sich!



BUFFET CRAMPON
EXKLUSIVER PARTNER



WOODSTOCK
DER BLASMUSIK
PRÄSENTIERT

NEUES EVENT

winter woodstock
der Blasmusik

Blasmusik on the rocks

20.-22.03.2020
Brixen | Kirchberg | Westendorf



Festivalpässe
AB € 99,-

3 TAGE | 3 ORTE | 3 BERGE | 6 BÜHNEN

Buchung, Tickets & Infos unter www.winterwoodstock.at



Beim Kauf einer
SPAR-Gutscheinkarte
im Wert von € 50,- erhalten Sie

eine Packung

SPAR PREMIUM Crème-Kugeln

Haselnuss, 180 g



oder

eine Flasche

Feine Rebe vario

Blauer Zweigelt oder Grüner Veltliner,
0,75 Liter



GRATIS dazu!

Aktion gültig in allen SPAR- und EUROSPAR-Standorten in Nordtirol bis 31.12.2019, solange der Vorrat reicht.

SPAR 

EUROSPAR 

Österreichische Post AG
022030211 M

Blasmusikverband Tirol
Haus der Musik Innsbruck
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck